

# [W] INFO

Wirtschaftsjunioren der Metropolregion Rhein-Neckar

3 / 12

**Die Doppel-LAKO  
MALU 2012**

Drei wundervolle Tage

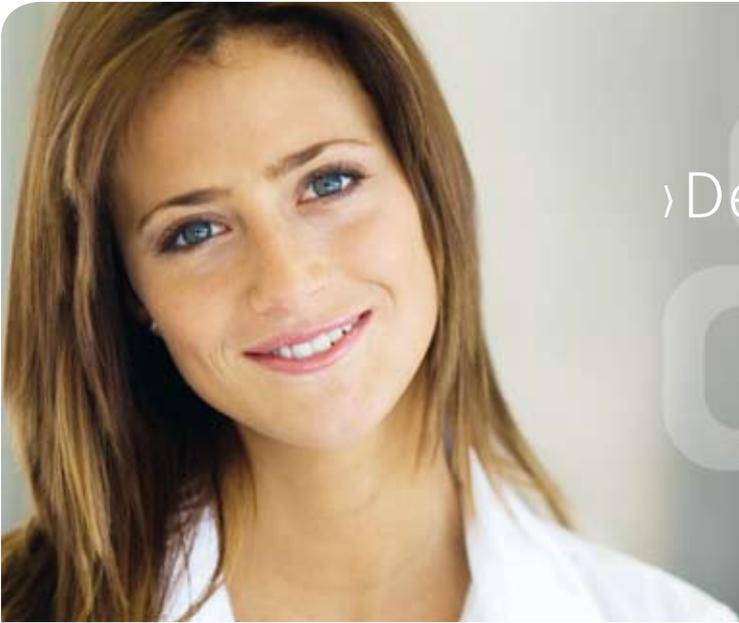
**Globale Herausforderungen als Chance**

Diskussion mit Dirk Niebel

**Europa zu Gast:**

Die Europakonferenz in  
Braunschweig





›Der Schlüssel zum Erfolg

sind nicht Informationen.

Das sind Menschen.‹

Lee Iacocca



**Roland Brohm,**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der iperdi-Gruppe



**Matthias Brohm,**  
Geschäftsführer  
der iperdi-Gruppe

**Andreas Brohm,**  
Geschäftsführer  
der iperdi-Gruppe

**iperdi GmbH** – Ein starkes Team für die Metropolregion Rhein-Neckar.

Roland Brohm blickt als Senator auf eine jahrzehntelange Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen zurück.

Andreas und Matthias Brohm führen als engagierte Junioren die Tradition der Familie fort.

Ebenso großes Engagement zeigt iperdi auch bei individuellen Personal-Lösungen für seine Kunden. Von Konzepten zur Unterstützung der Stammkräfte bis hin zur Rekrutierung neuer Mitarbeiter – iperdi steht für ›intelligente Personaldienstleistungen‹.

Dabei unterstützen wir unsere Kunden flexibel, engagiert und auf Augenhöhe. Langfristige Partnerschaften und hohe Kundenzufriedenheit sind unser Anspruch. Gerne stellen wir unser Know-how auch Ihnen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie!

 **iperdi**  
intelligente Personaldienstleistungen

Wir sind für Sie da:

**iperdi Hauptverwaltung GmbH, Weinheim**

Telefon 06201 . 98 62 8 - 0  
kontakt@iperdi.de

**iperdi GmbH, Mannheim**

Telefon 0621 . 71 89 72 - 0  
mannheim@iperdi.de

**iperdi GmbH, Ludwigshafen**

Telefon 0621 . 59 29 80 - 0  
ludwigshafen@iperdi.de

**iperdi GmbH, Kirchheimbolanden**

Telefon 06352 . 70 69 1 - 0  
kirchheimbolanden@iperdi.de

**iperdi GmbH, Kaiserslautern**

Telefon 0631 . 89 29 74 - 0  
kaiserslautern@iperdi.de

**iperdi GmbH, Darmstadt**

Telefon 06151 . 13 09 8 - 0  
darmstadt@iperdi.de

**iperdi GmbH, Karlsruhe**

Telefon 0721 . 62 68 57 - 0  
karlsruhe@iperdi.de

Unsere 45 bundesweiten Niederlassungen  
finden Sie unter: [www.iperdi.de](http://www.iperdi.de)

iperdi ist Sponsor von

**QUERDENKEN**



# Liebe Wirtschaftsjuniorinnen, liebe Wirtschaftsjunioren,

eine grandiose Doppel-LAKO liegt hinter uns, und ich möchte mich zunächst ganz herzlich bei den Verantwortlichen des ausrichtenden Kreises Mannheim-Ludwigshafen für die hervorragende Arbeit bedanken, die sie geleistet haben.

Eine Nachlese zu diesem tollen Wochenende findet sich auch in vorliegender Ausgabe des WJ Info. Doch zwischenzeitlich hat uns der Alltag längst wieder eingeholt, und es gilt, den Blick auf aktuelle Fragestellungen zu richten.

In einer Zeit, in der Banken den Liborzins manipulieren, nationale Rating-Agenturen über Volkswirtschaften urteilen, gegen hochrangige Landespolitiker wegen Untreue ermittelt wird, Zwangsdarlehen von Reichen gefordert werden und Diskussionen über den Euroausstieg von Mitgliedstaaten an der Tagesordnung sind, stellt sich die Frage, ob wirtschaftliche Stabilität bei gleichzeitiger rechtlicher Instabilität dauerhaft möglich ist. Die Antwort ist meines Erachtens ein klares „Nein“.

Denkbare Lösungen liegen nicht in härteren Strafen, einer „Reichensteuer“ oder in einem Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone, sondern in einer der fünf Säulen, die die Wirtschaftsjunioren tragen – im ehrbaren Unternehmertum.

Daran sollten wir nicht nur unsere Mitarbeiter, Vertragspartner und Wettbewerber messen, sondern auch die Politik gelegentlich an diese Tugend erinnern.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches zweites Halbjahr 2012.

Herzliche Grüße  
Carsten Frost



// Bild: Rinderspacher

Carsten Frost  
Kreissprecher 2012  
der Wirtschaftsjunioren Heidelberg

## Die Doppel-Landeskonferenz Mannheim-Ludwigshafen 2012

Es ist vollbracht! Nach langer und intensiver Vorbereitung wurde diese durch eine unvergessliche Doppel-Landeskonferenz gekrönt. Mit diesem Nachbericht möchten wir gemeinsam mit euch die Doppel-Landeskonferenz noch einmal Revue passieren lassen.

4-20



## Nur noch kurz die Welt retten? Globale Herausforderungen als Chance für Unternehmen unserer Region

Unter dem Motto „Wirtschaft – Wissenschaft – Lebensqualität“ diskutierten Top-Entscheider aus Firmen in der Metropolregion Rhein-Neckar, wie etwa Markwart von Pentz, Präsident der Landtechnik Sparte bei John Deere sowie Robert Fellner-Feldegg, CEO bei VAG und Dr. Jörg Böcking, Geschäftsführer bei Freudenberg New Technologies, sowie der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dirk Niebel globale Herausforderungen und erläutern, wie deutsche Unternehmen davon profitieren können.

8

### IM TREND

4 **Die Doppel-Landeskonferenz Mannheim-Ludwigshafen**

### WIR WIRTSCHAFTSJUNIOREN

22 **Vorstellung des Geschäftsführers  
der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen**

26 **Die Europakonferenz in Braunschweig**

32 **Klartext: Deutschland in 10 Jahren –  
vorne mit dabei oder abgehängt?**

### WIR BILDEN UNS WEITER

23 **Kraft-Wärme-Pumpe**

28 **Die Wormser Wirtschaftsjuvenen  
zu Besuch beim roten Frosch**

34 **Das Kreditgespräch auf Augenhöhe führen und  
Einfluss auf seine Kondition nehmen**

36 **„Leere Kassen – große Aufgaben“**

38 **Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Wirtschaftsfaktor**

40 **Auf den Spuren des Wassers**

42 **Grüner Strom aus der Region**

## Die Europakonferenz in Braunschweig

26

Nun war es im Vorfeld gar nicht so einfach, manche der typischen, deutschen Konferenzgänger, die oft auch das andere, das exotische an den Konferenzen reizt, zu begeistern, für diese EUKO nach Braunschweig zu fahren. Aber Braunschweig war mehr als bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen und hatte ein tolles Programm und eine super Organisation hingelegt.



### IMPRESSUM

#### WJ INFO Team

**Oliver Huschke (Chefredakteur)**

Telefon 06227.76 64 02  
oliver.huschke@sap.com

**Sina Zwerger**

Telefon 06201.25 98 133  
sina.zwerger@cytonet.de

**Martin Sloscharek**

Telefon 069.71 91 53 562  
msloscharek@zeb.de

**Michael Sittek**

Telefon 0621.12 34 69 60  
m.sittek@teckstar.de

**Mathias Olschewski**

Telefon 06241.92 05 520  
mathias.olschewski@gsw-worms.de

#### Mitgliederservice

Bei nicht gewünschter Zeitschriften-Belieferung, Mehrfachzustellungen, Adressänderungen oder Anregungen bitte an folgende eMail-Adresse wenden:  
[infomagazin@wirtschaftsjunioren.org](mailto:infomagazin@wirtschaftsjunioren.org)

#### Herausgeber

**Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen**

IHK Pfalz  
Ludwigsplatz 2-4  
67059 Ludwigshafen

#### IHK-Betreuung

**Frank Panizza**

Telefon 0621.59 04 19 30  
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

#### Layout & Design

**Anika Tisken**

Telefon 0621.13 85 513  
hello@anikatisken.de

#### Anzeigen

**Martin Sloscharek**

Telefon 069.71 91 53 562  
msloscharek@zeb.de

#### Versand

**Nicole Walz**

CFG Circle Fulfillment GmbH  
Tullastraße 14  
69126 Heidelberg  
Telefon 06221.71 83 210

#### Druck

**Birgit Fischer-Radtke**

Heinrich Fischer, Rheinische Druckerei GmbH  
Mainzer Straße 173  
67547 Worms  
Telefon 06241.42 530

Auflage: 1.500 Stück // Verbreitungsgebiet:  
Metropolregion Rhein-Neckar // Redaktionsschluss:  
05.02. / 29.04. / 15.07. / 05.11. // Anzeigenschluss:  
12.02. / 06.05. / 22.07. / 12.11. // Erscheinungstermine: März / Juni / September / Dezember

### WIR SIND AKTIV

24 **Natur pur**

30 **„Einmal das Meer sehen ...“**

41 **Samstagnachmittag  
mit Senioren des  
Joseph-Bauer-Hauses**

### DIE METROPOLREGION

44 **Herzlich Willkommen  
in Monnem**

### WIR SIND NEU

46

### ACTIVITY GUIDE

47



*Drei Jahre Arbeit für wundervolle drei Tage*

# Die Doppel-Landeskonferenz Mannheim-Ludwigshafen 2012

*// Text: Andreas Brohm, Christian Teepe*

*Bilder: Stephan Gawlik, John Deere, Schulkinder -  
Delta Kids, Kleinkinder - Familiengenossen-  
schaft*

Es ist vollbracht! Zusammen haben wir jeden Tag hierauf hingearbeitet. Nach langer und intensiver Vorbereitung wurde diese durch eine unvergessliche Doppel-Landeskonferenz gekrönt. Auch konnten wir den Wettergott so gnädig stimmen, dass bereits zum Auftakt pünktlich blauer Himmel und Sonnenschein herrschte und während der gesamten Konferenz blieb es auch so. Nur

am Ende, wo wir alle traurig waren, wie schnell doch drei Tage vergehen können, da konnte sich auch der Regen nicht mehr zurückhalten. Mit diesem Nachbericht möchten wir gemeinsam mit euch die Doppel-Landeskonferenz noch einmal Revue passieren lassen.



## Aus dem Tagebuch der Konferenzdirektion

**Eintrag, 28.06.2012 mittags**

Christian Teepe: Liebes Tagebuch, Du wirst nicht glauben was ich vor mir habe: Eine Konferenz, von der schon alle vorher sagen, die wird „großartig, das wissen wir“ und „wir freuen uns so dermaßen bei Euch zu sein, das gibt es ja gar nicht“ oder „das die ausverkauft ist, wundert mich ja gar nicht“. Na prima, darf es vielleicht noch etwas mehr Erwartungshaltung sein!?! Das ist ja ungefähr so, als würde man Franziska von Almsick sagen: Jetzt gewinn mal eben die Weltmeisterschaft im Rudern. Hat ja auch mit Wasser zu tun; und wir kommen auch gerne, weil wir ja wissen Du gewinnst sowieso. Nur noch heute und dann kommen sie alle. Immerhin 700 und Presse und Politik und Vorstände, Geschäftsführer und Junioren ohne Ende, die das schon mal gemacht haben und auf jedes Detail achten werden.

Ich glaube ich werde krank. Fühlt sich jedenfalls so an. Und dann haben wir auch noch so ein paar Verrückte im Team: Da stehen jetzt ernsthaft Junioren bei 30 Grad in der Sonne und verlegen Rollrasen- weil es ja unbedingt sein muss weil Jasonstgarkeinestimmungaufkommtwasquatsch...als ich das eben gesehen habe wie schmutzig das ist, dachte ich nur: Entweder spinnen die völlig oder sie lieben einfach was sie machen. Hatte nur kurz Zeit auf der Durchreise vom letzten Geschäftstermin. Hilft also nix, ich muss da jetzt wieder hin und helfen. Dabei wollte ich doch noch meine Rede für Samstag üben...verdammst wenn Andy das mitbekommt gibt's Ärger. Ich hab' ihm versprochen zu üben.

Andreas Brohm: Liebes Tagebuch, das ist doch wieder typisch – Julia, Oli, Markus, die Helliges und ich verlegen bei glühender Sonne und mindestens 45 Grad im Schatten 300 qm Rollrasen für den Welcome-Abend bei Bürklin und der feine Herr Direktor Teepe hält Hof bei Görtzens und eröffnet die „Brotzeit“. Das hat er ja wieder gut eingefädelt, irgendwas mache ich falsch. Gut, es war schon eine verrückte Idee von Oli Rollrasen vor der Kulturscheune zu verlegen – „für die Stimmung“ – und ich höre schon die Kritiker („dekadent“). Aber da der Rollrasen nun mal Teil eines Sachsponsorings ist, mache ich gerne mit. Hoffentlich gibt das keinen Sonnenbrand ...

**Eintrag, 28.06.2012 abends zu Hause**

Christian Teepe: Liebes Tagebuch, Rollrasen liegt. Manchmal ist es doch gut, wenn man noch andere Pflichten als Direktor hat. Hatte ich ein Glück. Hab im Garten geholfen, aber der Rasen lag schon fast als ich ankam. Oliver sah aus, als hätte ihm jemand Helium eingepulst und Markus Roth wäre auch von Amnesty International gerettet worden, wenn die vorbei gekommen wären. Sah lustig aus. Dazwischen die ganze Familie Hellige mit einem Gleichmut, als würden sie Ihrem kleinen Sohn beibringen wollen, wie Gartenarbeit bei Junioren üblicherweise aussieht. Wahnsinn, die sind immer dabei. Zu Dritt. Und Julia hat so eine Angst, dass der Rasen morgen braun ist (was ich auch befürchte) dass Sie ihn geflutet hat. Wenn wir Pech haben riecht er morgen vermodert. Aber, ich geb' es ja nur ungern zu und sag es auch nur Dir, liebes Tagebuch: Sieht gut aus. Allerdings weiß ich nicht, wer die ganze andere Arbeit noch machen soll. In 24 Stunden sind die Gäste da ...dulieberhimmel ...jetzt hilft nur ein Glas Wein und dann versuchen zu schlafen. Vielleicht nehm' ich die Flasche zur Sicherheit auch mit ans Bett... dem Erfinder des Drehverschlusses auf Weinflaschen muß man dankbar sein.

Andreas Brohm: Liebes Tagebuch, ... meine Haut ist rot, dafür liegt der Rollrasen und sieht super aus. Christian kam mit Eis vorbei – nette Geste – geschafft hat er aber nicht mehr viel. Hoffentlich übt er wenigstens heute Abend die Rede. Ich habe ihn ja nach drei Jahren gemeinsamer Projektarbeit wirklich gerne, aber was das angeht, habe ich ein komisches Gefühl ...

**Eintrag, 29.06.2012 morgens**

Christian Teepe: Habe schlecht geschlafen. Blöd geträumt. Geld reicht nicht. Ist jetzt auch egal. Gäste kommen bald. Himmel, ist der Kaffee jetzt bald durch...sonst fang ich wieder mit dem Rauchen an.



### Eintrag, 29.06.2012 mittags

Christian Teepe: Liebes Tagebuch, ich trete aus. Die Junioren können mich mal. Ich bin nicht in meinem Büro und verdiene Geld, um im Garten bei gefühlten 50 Grad zu stehen und Tischdecken aufzuziehen. Das kann ich nicht! Hab ich auch nicht gelernt. Wir sind auch noch nicht fertig und die Stunden zerfließen. Eben haben wir noch die Strohballen verteilt, mit dem Ergebnis dass es jetzt nicht nur unter dem Oberhemd juckt. Will ich das? Nein! Und jetzt müssen noch Sitzkissen Typ „Fatboys“ verteilt werden. Sehen schwer aus. Hab ich nicht so richtig Lust drauf. Aber was soll's, vergesse ich vielleicht das Stroh drüber. Alle Junioren hier haben Himbeerfarbe angenommen. Noch zwei Stunden und die Köpfe gehen Ton-in-Ton mit unseren Shirts auf. Aber alle sind hier. Ich hab sie gern.

Andreas Brohm: Liebes Tagebuch, ... ich muss lachen, heute muss Christian bei Bürklin richtig mitschaffen – gut gemacht, Oli! Und ist sie nach fast drei Jahren Arbeit da – unsere Doppel-LAKO! Für mich startet sie als Exkursionsleiter mit dem Besuch von Freudenberg. Matthias hat die Logistik super im Griff und alle Freudenger sind sehr freundlich und begeistern die Teilnehmer! Das ist wirklich toll! Auch die anderen Exkursionen finden bei bestem Wetter und v.a. entspannter Stimmung statt – ob Hafenrundfahrt, John Deere- oder Deidesheimführung – alle sind bester Laune. Juhu! Die Nervosität sinkt stündlich! Da hatten Oli und Christian bestimmt auch Spaß beim Vorbereiten des Welcome! Fahre jetzt zum Englischen Garten...

### Eintrag, 29.06.2012 kurz vor „Gäste kommen gleich“

Christian Teepe: Liebes Tagebuch, Andy ist angekommen. Zum Glück. Er beruhigt mich etwas. Strahlt immer und begrüßt mich mit den Worten: „Na, mein Lieber?!?“ Was soll ich darauf antworten? „Na, und bei Dir? Klimaanlage im Auto funktioniert?“ Nein, einfach nichts, er sieht ja dass es toll geworden ist. Und ich sehe ihm an, dass er sehr zufrieden ist. Ein bisschen aufgeregt ist er auch. Das zu erkennen setzt aber 3 Jahre gemeinsame Arbeit und Freundschaft voraus. Ein anderer erkennt das genau jetzt nicht.

Mich beruhigt auch der Umstand, dass wir es doch geschafft haben. Alles steht und sieht toll aus. War eben zu Hause und habe geduscht. Das Stroh hol ich morgen aus dem Siphon – keine Zeit.

Der Garten sieht einfach nur schön aus und die Grills sind an. Unsere DJ's haben die erste Sinatra Nummer aufgelegt. Was für ein Leben! Die Croquet-Spieler wirken, als hätten wir sie engagiert. Fehlen nur noch ein paar Raffaello-Damen. Na ja, der Abend hat ja gerade erst begonnen.

Andreas Brohm: ... bin angekommen und überwältigt! Trotz schlechter Wetterprognose lacht die Sonne über Wachenheim und dem Englischen Garten von Bürklin-Wolf. Alles sieht toll geschmückt und perfekt vorbereitet aus – inklusive vielen Details wie Traktor, Dessert-Deko und Fatboys.

Mann, ich freu mich auf die Gäste. Oli und Christian sind ein bisschen aufgeregt, versuchen es aber zu verbergen – süß. Ich kann es aber verstehen – Oli hat so hohe Ansprüche an den Abend und Christian will die Pfalz bestens präsentieren... Wenn man überlegt, wie die beiden um viele Details gerungen haben... die ersten Gäste kommen... nun geht es wirklich richtig los!



# Der Welcome Abend

// Text: Oliver Brix

Das Weingut Dr. Bürklin-Wolf, mit seinem traumhaften Englischen Garten, der gemütlichen Kulturscheune und den erstklassigen Weinen, bot den perfekten Rahmen für einen außergewöhnlichen Auftakt zur Doppel-LAKO 2012. Zugegebener Weise, ohne die erste – und bis heute wohl letzte – laue Sommernacht des Jahres wäre die Stimmung nur halb so gut gewesen, aber Glück gehört ja schließlich auch dazu ... erst Recht nach 2,5 Jahren harter Arbeit.

Aber der Reihe nach. Die Nervosität und Skepsis der letzten 10 Tage waren am Freitag um 19 Uhr bei einem Blick in Richtung Himmel endlich verflogen. Die letzten Tage wurde alles unternommen, um Petrus milde zu stimmen. Fast jeder Wetterbericht hatte Regen und das ein oder andere Gewitter angekündigt. In zahlreichen Diskussionen zwischen dem Weingut Dr. Bürklin-Wolf und dem „Welcome-Team“ wurde immer wieder überlegt, welches Szenario denn nun zum Einsatz kommen sollte? Soll das Essen eher auf dem Opernplatz angerichtet werden? Müssen wir von Beginn an die Kulturscheune mitnutzen? Voller Zuversicht (oder war es eher Zweckoptimismus?), wurde sich dann am Donnerstag auf die Schönwetter-Variante festgelegt. Alles oder nichts! Keiner wollte sich nach

so viel Arbeit und Anstrengungen vom Traum einer ausgelassenen Gartenparty verabschieden. Zum Glück wurden wir belohnt.

Ab Mittwoch begannen die Aufbauarbeiten. Mehr als 9 LKWs mit Technik, Zelten, Tischen, Barelementen, Rollrasen, Strohhallen, Fatboys, usw. lieferten die Ausstattung für den ersten Abend an; ein Team von Elektrikern erweiterte die Stromkapazität der Kulturscheune um das 3-fache. Um Punkt 18 Uhr war dann alles geschafft. Der Garten war dekoriert, die Servicekräfte auf Position, der Freizeithof um Inhaber und Koch Holger Jacobs hatte das Essen vorbereitet, die Kulturscheune mit dem gemütlichen Vorplatz war gerichtet und die Getränke gekühlt. Ohne die unglaublich Unterstützung unser Partner, in erster Linie dem Weingut Dr. Bürklin-Wolf, dem Technik- und Videospezialisten rent-4-event aus Schwetzingen und dem Dekorationsspezialisten GVO aus Mannheim sowie den zahlreichen Helfern hätten wir es nie geschafft. Vielen herzlichen Dank!

Aber würde es auch den Gästen gefallen? Würde tatsächlich die entspannte,

gemütliche und ausgelassene pfälzische Stimmung entstehen? Ein wenig stolz können wir im Nachhinein sagen: Ja! Viele strahlende und glückliche Gesichter genossen die erstklassigen Speisen und außergewöhnlichen Weinen an Stehtischen, auf Bänken und Strohhallen oder liegend auf „Fatboys“ im „Sunken Garden“. Die DJ's „Banks & Rawdriguez“ trafen den Geschmack der Gäste und auf dem Krocketsspielfeld brachten Deutschlands beste Spieler ein wenig Licht in die eher unbekanntere Sportart.

Um kurz vor elf läuteten dann die Glocken von AC/DC das von den Pfalzwerken gesponserte Feuerwerk ein. Eine gefühlte Ewigkeit genossen die Gäste das Lichterspiel am Himmel bevor es dann in die Kulturscheune ging. Dort erwartete, natürlich im bro(h)mbeer-farbenden Licht, die Band „Amokoma“ die Gäste. Neben toller Live-Musik bestand die Möglichkeit sich in der „Dannemann Lounge“ seine eigene Zigarre zu drehen, leckere Cocktails zu genießen oder einfach im Loungebereich oder an alten Holzweinfässern vor der Kulturscheune den Abend ausklingen zu lassen.



# Jungunternehmer als Weltretter!

// Text: Andreas Ritter

„Nur noch kurz die Weltretten?“ So lautete der Titel der Veranstaltung, welche am Samstag, den 30. Juni im Rosengarten Mannheim den Start des Seminarprogramms im Rahmen der Doppel-LAKO markierte. Doch was verbarg sich dahinter? „Die Wirtschaftsjuniorer wollen auf die globalen Herausforderungen aufmerksam machen und aufzeigen welche Chancen sich daraus für Unternehmen aus der Region ergeben“, so Stephanie Palm, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Wirtschaftsjuniorer Mannheim-Ludwigshafen.

Für die Veranstaltung konnten die Wirtschaftsjuniorer hochkarätige Vertreter aus Politik und Wirtschaft gewinnen. Kein Geringerer als Bundesminister Dirk Niebel war mit einem Vortrag vertreten.

Aber auch Top-Entscheider aus Firmen in der Metropolregion Rhein-Neckar hatten mit Diskussionsbeiträgen mitgewirkt, wie etwa Markwart von Pentz, Präsident der Landtechnik Sparte bei John Deere sowie Robert Fellner-Feldegg, CEO bei VAG und Dr. Jörg Böcking, Geschäftsführer bei Freudenberg New Technologies.

Thematisch drehten sich die Vorträge und die anschließende Podiumsdiskussion um die sogenannten Megatrends wie beispielsweise das Wachstum der Weltbevölkerung von derzeit rund 7 Milliarden auf 9 Milliarden Menschen im Jahre 2050, wie Prognosen es vorhersagen. „Für Firmen wie John Deere ist dieser Megatrend ein zentrales Thema“, so Andreas Ritter, Arbeitskreisleiter und aktives Mitglied von John Deere bei den Wirtschaftsjuniorer

oren Mannheim-Ludwigshafen. „Im Jahr 2050 müssen 9 Milliarden Menschen mit Wasser, Lebensmitteln und Energie versorgt werden. Für Unternehmen in der Metropolregion bieten diese Herausforderungen große Chancen. Mit ihrem Know-how in den Bereichen Landwirtschaft und Chemie, mit ihren Konzepten für Mobilität und Städtebau bieten sie die Lösungen für die Konsequenzen des weltweiten Wachstums“, führt Ritter weiter aus.

Dabei geht es den Wirtschaftsjuniorer nicht um reines Profitstreben sondern auch um Nachhaltigkeit. „Wachstum findet heute vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern statt, die Menschen in Asien, Lateinamerika und Afrika streben zunehmend nach Wohlstand. Weltweite

## **Eintrag, 30.06.2012 kurz nach Sonnenaufgang**

*Christian Teepe: Liebes Tagebuch, zu Hause angekommen. War das schön! Ich dachte mir es wird gut, aber dass es so toll wird hätte ich nicht geglaubt. Oli hat sich durchgesetzt und ausgetobt! Was für ein Ergebnis. Das Feuerwerk war der Hammer. Das Essen ein Traum. Habe nachts noch zugeschlagen als alle weg waren. Holger Jacobs vom Freinsheimer Hof sagt, er hat 450 Steaks mitgebracht und 500 Gramm sind noch da. Er habe noch nie erlebt, dass so viel gegessen wurde an einem Abend. Ich sage Dir, die wollten gar nicht mehr gehen. Um drei Uhr war die Kulturscheune noch voll. Unglaublich. Das einzige was zog, war meine liebevolle zugegebenermaßen etwas scheinheilige Frage, wer denn noch alles das allerletzte Shuttle nehmen möchte, der müsse sich jetzt schon beeilen. Alle anderen können gerne noch bleiben. Wenn man sportlich ist, ist der Weg ja gar nicht so weit nach Mannheim. Dann habe ich doch gelacht, wie der ein- oder andere drei Anläufe brauchte um durch das Scheunentor nach draußen zu finden. Bis kurz nach fünf morgens haben wir aufgeräumt und alles abgeschlossen. Wollen ja einen guten Eindruck hinterlassen.*

*Besser ich wäre Mitglied bei den Hells Angels, die räumen nach einer gepflegten Party bestimmt nicht noch auf und achten darauf, dass auch wirklich alle Lichter aus sind.*

*Als die Sonne aufging war alles ruhig und mild. Ich stand zwischen Julia, Christine, Ariane und Oli. Alle müde und geschafft, aber sehr zufrieden. Oli war ausnahmsweise ziemlich still und dabei wohl sehr glücklich. Mir lief ein leichter Schauer über den Rücken.*

*Nun geht es ab ins Bett. Was mich glücklich macht, ist dass ich immerhin drei Stunden schlafen kann bis ich bei der BuVo Sitzung zur Begrüßung sein soll. Anweisung Stephi Palm. Dem widersetze ich mich besser nicht. Andy darf dafür gleich, also in knapp 2 Stunden, bei Dirk Niebel auf der Matte stehen. Was er wohl sagen wird, wenn er ihn trifft? „Na, mein Lieber?“*

Begleiterscheinungen sind jedoch Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Wasserknappheit, Logistik- und Transportprobleme, Klimawandel und Umweltkatastrophen.“, so Merle von Moock, ebenfalls Arbeitskreisleiter und aktives Mitglied von den Pfalzwerken bei den Junioren

Zusammen mit Lutz Happich von VAG sowie Stephanie Palm und Andreas Ritter bildete sie das Organisationsteam für die Veranstaltung. „Die Planung läuft schon seit mehreren Monaten und umfasst eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten“, so Happich. Sei es das Veranstaltungskonzept, das Budget, der Entwurf, Druck und Versand von Einladungen oder der Kontakt zu Ministerien und Unternehmen. Ein hohes Maß an Arbeits- und Koordinationsaufwand, welches über das berufliche Engagement noch in abendlichen Besprechungen gestemmt werden musste.

Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Alle Teilnehmer der Podiumsdiskussion als

auch die Zuschauer waren begeistert. Bundesminister Niebel betonte bei seiner Rede, dass er es toll finde, dass die Wirtschaftsjunioren eine solche Veranstaltung organisieren. Dem Publikum verdeutlichte er welche Rolle die Politik und sein Ministerium bei der Bewältigung der globalen Herausforderung spielt. Ebenso stellte er heraus, dass er sich mit seinen Mitarbeitern als ‚Brückenbauer‘ verstehe und mit den Unternehmern aus der Region als Partner für den Dialog mit ausländischen Regierungen bereitstehe.

Im anschließenden Vortrag von Markwart von Pentz wurde am Beispiel der Landwirtschaft die Chancen für ein Firma wie John Deere hervorgehoben, die durch das Wachstum der Weltbevölkerung entstehen. Saatgut, Pflanzenschutz und Landtechnik teilen sich zu jeweils einem Drittel die erforderlichen Ertragssteigerungen bei der Ernährung von geschätzten 9 Milliarden Menschen im Jahre 2050. Anhand vieler Beispiele aus dem Bereich Land-

technik wie etwa ‚Precision Farming‘ und Präzisionsbewässerung wurde verdeutlicht wie sich die Chancen für John Deere konkret darstellen. Auch Beispiele wie die zuvor von Bundesminister Niebel angesprochenen ‚Private Public Partnerships‘ zeigten wie Politik und Unternehmen zukünftig immer mehr zusammenarbeiten müssen.

Im Anschluss an die von IHK Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Nitschke moderierte Podiumsdiskussion wurden die Teilnehmer und Zuschauer von Konferenzdirektor Andreas Brohm zum Besuch der Trade-Show und einem Get Together eingeladen. Dort konnten bei Brezel und Kaffee noch die Stände der Sponsoren besucht werden. Ein toller Auftakt für den Konferenz Samstag, der im Verlauf noch viele weitere Highlights bieten sollte.



*Andreas Brohm: Liebes Tagesbuch, ... ich muss mit Oli ein ernstes Wort reden – er hat mit seinem Team einen so fantastischen Welcome-Abend hingezaubert, mit (gesponsertem) Feuerwerk, geilen DJs, Band, zauberhaftem Essen und bestem Wetter (da war uns jemand wohlgesonnen), dass Kathrin und ich viel länger geblieben sind als geplant. Das werde ich morgen früh bereuen und ich muss doch fit fürs Niebel-Podium sein. Da hat mich Christian über den Tisch gezogen – er darf noch feiern und wir müssen zurück ins Hotel ... war ein toller Abend, unsere Gäste waren wirklich begeistert.. ich glaube die LAKO wird richtig gut ... Oli ist die Freude anzusehen ... er hat sich jedes Lob verdient!*

*Eintrag, 30.06.2012 kurz nach Sonnenaufgang  
Christian Teepe: Immer noch tut alles weh. Auf diesen Füßen will keiner laufen. Ich habe wirklich nix getrunken und trotzdem tut alles weh. Dachte ich wäre fitter. Jetzt aber schnell machen. Muß noch die Blumen abholen und dann nach Mannheim düsen und den Bundesvorsitzenden begrüßen. Könnte ich noch gut schaffen. Hab keine Lust zu spät zu kommen. Die Kommentare nerven nämlich allmählich.*

*Andreas Brohm: Aua, meine sonnenverbrannte Haut schmerzt, ich bin sehr müde und will nicht aufstehen. Das muss aber sein, die Teilnehmer des Niebel-Podiums wollen begrüßt werden – sonst gibt's Ärger mit Merle ...*

# Impressionen von der LAKO Tradeshow



*„Geniale Veranstaltung, super organisiert, tolle Menschen, viel geboten, vor allem Freitagabend. Fazit: Fantastische Leistung. Danke an alle!“*

*Teilnehmer Doppel-LAKO 2012*

// Text: Andreas Ritter

Die Wirtschaftsjuvenoren setzen auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – auch bei WJ-Konferenzen. Denn im Beruf Leistung bringen oder auf einer WJ Konferenz Netzwerken, sich weiterbilden und schöne Momente sammeln kann man als Eltern nur, wenn man die Kinder gut versorgt weiß. Während der Doppel-Landeskonferenz 2012 in Mannheim-Ludwigshafen wurden Kinder von 3 bis 5 Jahren und von 6 bis etwa 12 Jahren professionell und kostenfrei betreut.

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist in vielen Projekten bundesweiter Leuchtturm für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gemeinsam mit der Familiengenossenschaft e.G. und der Delta Kids Sport GmbH begeisterten wir den Junioren-Nachwuchs und zeigten jungen Entscheidern und Führungskräften beispielhafte Lösungen, wie Familie und Beruf funktionieren können, wenn Unternehmen, Familien und Gesellschaft Hand in Hand arbeiten.

### BETREUUNG FÜR SCHULKINDER

In Kooperation mit der Delta Kids Sport GmbH boten wir ein Programm für Kinder und Jugendliche im Alter von etwa 6 bis etwa 12 Jahren an. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Ausübung von mehreren Sportarten. Angeboten wurden viele Sportarten wie Fußball, Hockey und Klettern. Auf dem Vereinsgelände des TSV Mannheims ging es am Freitag um 14 Uhr los. Nach der Registrierung und nach der Aushändigung des Kinder-LAKO Polos ging es dann auch mit Klettern los.

Neben dem Sportprogramm gab es aber auch andere wichtige Aktivitäten. Dazu zählten zum Beispiel auch das Aufstellen des Zeltes für die Übernachtung. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Viel Obst und Gemüse sowie Mineralwasser und Apfelschorle stellten sicher, dass die Sportler ausreichend mit Vitaminen und Flüssigkeit versorgt waren. Nach dem Sportprogramm musste aber ein ordentliches Stück Fleisch her, das man beim gemeinsamen Grillen am Abend genießen durfte.

Nach der letzten Übernachtung, welche aufgrund des erwarteten Gewitters in der Halle stattfand, ging man Sonntagmorgens wieder mit vielen tollen Eindrücken und etwas müde auseinander. Den Eltern, die die Kids in Empfang nahmen hatte man einiges zu berichten.

### BETREUUNG FÜR DIE KLEINEN

Für die ganz Kleinen bot die Familiengenossenschaft e.G. in der Kindertagesstätte Johnny's Kids – mitten in auf dem John Deere Werksgelände – ein Programm maßgeschneidert für die Bedürfnisse der 3 bis 5 Jährigen.

Für die Kleinen wurde einiges geboten, vom Bemalen von Schirmmützen, Wasserschlacht im Planschbecken über Kneten und Basteln bis hin zu einem Ausflug in den Luisenpark. Auch die Übernachtung stellte für die Kleinen keine Herausforderung dar. Gegenseitig erzählten sich die Kinder mit ihren mitgebrachten Kuscheltieren noch Gute-Nacht-Geschichten bis auch der Erzähler mit der größten Ausdauer vor Müdigkeit einschlief.

Für die Betreuerinnen der Familiengenossenschaft war das Angebot eines Kleinkinderprogramms mit Übernachtung eine neue Erfahrung. Bisher war dies nicht in dem Angebot der Familiengenossenschaft. Doch mit den LAKO-Kids hatten die Betreuerinnen nur wenig Mühe. Alle Kids verstanden sich prima und hatten eine tolle Zeit.

Wie auch bei den Schulkindern wurden die Kleinkinder mit Kinder-LAKO Shirts ausgestattet. Zum Abschied gab es dann noch eine Konferenztasche in Form eines John Deere Turnbeutel mit vielen Zugaben gestiftet von mehreren Sponsoren wie

etwa dem Beltz Verlag, IdeaPro, Sea Life und Insula.

Und da war da noch der Babysitter Service, welcher ebenfalls von den Wirtschaftsjuvenoren in Kooperation mit der Familiengenossenschaft angeboten wurde. Dank der Betreuung des Kleinkindes im Hotel konnten die Eltern die tolle Gala am Samstagabend in vollen Zügen genießen.

Rückmeldungen (Auswahl):

„Nochmals vielen Dank für das tolle Programm. Alle drei Kinder haben begeistert davon berichtet. Ich habe nur positives von ihnen gehört. Gerade bei den beiden Großen war ich mir nicht sicher, ob das so kommen wird. Damit ist das also ein absolutes Lob, die haben sich wirklich alle sehr wohl gefühlt. DANKE!“

„Nochmals, super Job und tolles Wochenende mit voller Begeisterung unserer Kinder!!!“

„Noch mal ein ganz großes und herzliches DANKESCHÖN für das tolle Kinderprogramm und die professionelle Betreuung. DICKES LOB und höchsten RESPEKT für die tolle Organisation und das alles zum NULLTARIF. Das hat unserer gesamten Familie ein wunderschönes LAKO Wochenende beschert. DANKE, DANKE, DANKE!!!“

„Mit Begeisterung erzählte unser Kind vom tollen LAKO Kinderprogramm. Vom Ausflug in den Luisenpark, von den Tieren die sie sah, vom Planschbecken im Garten und von dem tollen lila T-Shirt was sie geschenkt bekommen hat.“



# Teilnehmer und Referenten melden sich zu Wort

//Text: Dr. Merle von Mook

Wenn man ein Seminarprogramm plant, die Teilnehmer mit ihren Interessen und der jeweiligen Vorbildung aber noch nicht kennt, bleibt einem nichts anderes übrig, als von einem Querschnitt der Ideen und Wünsche aus dem eigenen Team auszugehen. Und so ist unser Team, rekrutiert aus dem Arbeitskreis Unternehmensführung und -organisation, kurz „UfO“, an den Start gegangen. Zu unserem großen Glück war der von uns gebildete Querschnitt repräsentativ und die Teilnehmer haben die für sie passenden Seminare und Referenten ge-

funden, wie wir aus den Feedbackbögen lesen dürfen. So beispielhaft:

„Norman Gehrke, Konzernpersonalleiter der Hornbach Baumarkt AG, sprach in einem sehr kurzweiligen und profunden Vortrag über Unternehmensstrategien und die Herausforderungen in der Personalarbeit. Unisono sprachen die Anwesenden von einem gelungenen Vortrag.“  
„Es war ein tolles, gelungenes Wochenende und dank dem Seminar „Feel good“ auch sehr entspannend.“

„3 richtig gute Workshops besucht: Social Media, Erfolgsfaktor Outfit, kreatives Marketing. Riesenlob an die Referenten.“

„Im Workshop „Inspiriert statt überzeugt“ referierte Renate Irena Mahr emotional über die Auswirkungen der Hirnforschung auf das Marketing; verschiedene Tests veranschaulichten das gesprochene Wort.“

Thorsten Kästner gab Tipps und Tricks zum Thema „Richtiges Business-Kofferpacken“. Der Workshop stand unter dem Motto „learning by doing“; die Teilnehmer diskutierten über optimale „Packstrategien“ und setzten begeistert die Ratschläge in die Tat um.“

Da das Lob der Teilnehmer der beste Dank unseres Teams an die Referenten ist, lassen wir die Teilnehmer weiter zu Wort kommen: „Meine besuchten Seminare waren insgesamt prima“; „Gute Seminarangebote, die auch gut gestaltet waren“; „Interessante Vorträge/hohes Niveau“; „Die Seminare waren sehr gelungen und haben mir persönlich neuen Input gegeben“; „Super Vorträge und professionelle Referenten“; „Zusammenschweißende Seminare.“!

Neben zufriedenen Gesichtern der Teilnehmer, war es schön zu hören, dass auch die Referenten sich wohl gefühlt haben: „Sowohl als Teilnehmer, als auch als Referent habe ich professionelles Veranstaltungsmanagement erlebt.“ (Ulrich Balde). Daneben haben Referenten uns wissen lassen, dass sie uns für das Podium danken oder bisher bei einem professionellen Seminarveranstalter nicht so gut wie bei uns betreut worden wären.

Der Dank und das Lob lässt uns glücklich und zufrieden auf das Seminarprogramm und die Doppel-Landeskonferenz 2012 zurückblicken. Harte Arbeit und viel Abstimmung waren das alles wert!





## Kultur und Lifestyle – Eine Region stellt sich vor

//Text: Patrick Imgrund

Bestandteil einer jeden Konferenz ist selbstverständlich die Möglichkeit, die eigene Region in all ihren Facetten zu präsentieren, wozu das Kulturprogramm geradezu prädestiniert ist. In diesem Sinne bot das Kulturprogramm einen Dreiklang aus Unternehmensbesichtigungen, von Möglichkeiten zur Erkundung der regionalen Kultur sowie diverser Lifestyle-Angebote.

### WIR BESUCHEN DIE LEISTUNGSTRÄGER UNSERER REGION

Der Rhein-Neckar-Raum ist einer der größten und wichtigsten Wirtschaftsräume in der Europäischen Union. Dementsprechend bedeutsam sind die Unternehmen, welche als Leistungsträger für den wesentlichen wirtschaftlichen Erfolg unserer Region verantwortlich sind. Vorrangig sind hier unsere Partner John Deere, Freudenberg, Daimler und VAG zu nennen. Darüber hinaus wurden von uns weitere überregional bekannte Unternehmen wie BASF, Roche und SCA besucht, welche ein Bild eines von Innovations-

und Produktionsfreude blühenden Wirtschaftsstandorts zeichnen.

### ZEITREISE IN DIE DEUTSCHE KULTUR

Prägendes Markenzeichen unserer Region ist jedoch unbestritten deren Tradition und Geschichte. Städte wie Heidelberg, Mannheim, Deidesheim und Speyer, die Schlösser Heidelberg, Mannheim und vor allem das Hambacher Schloss stehen für prägende Ereignisse in der deutschen Geschichte und geben Einblick in die Entwicklung der deutschen Kultur über die Jahrhunderte hinweg. Den Teilnehmern wurde daher die Möglichkeit geboten, mittels Führungen und Vorträgen in die Geschichte einzutauchen.

### DER SPASS KOMMT NICHT ZU KURZ

Nicht zuletzt steht unsere Region auch für ein umfassendes Angebot an Freizeit- und Lifestylemöglichkeiten, welches den Teilnehmern natürlich nicht vorenthalten werden sollte. So gab es zur Einstimmung auf den Tag am Morgen entweder einen Boxworkshop, eine Joggingrunde

oder eine Yogastunde, bevor man beim Schnuppertauchen einen Vorgeschmack auf den nächsten Urlaub genießen konnte. Für denjenigen, der lieber am geselligen Zusammensein interessiert war, bot sich ein Besuch der durch die RTL Fernsehshow „Rach - der Restauranttester“ bekannten Gaststätte „Entenjakob“ an. Die Teilnehmer konnten hier zunächst ihre eigenen Kochkünste austesten, bevor bei einem gemeinsamen Essen mit den Eigentümern aus dem Nähkästchen über den Dreh der Fernsehshow geplaudert und über den Betrieb einer Gastronomie gefachsimpelt wurde. Ganz Abenteuerlustige konnten sogar in einem Tragschrauber abheben und Mannheim von oben erkunden. Wie keine zweite Einrichtung verbindet die POPAKADEMIE die Werte Wirtschaft, Bildung und Lifestyle. Der überwältigende Andrang zu diesem Programmpunkt vermochte daher nicht zu verwundern. Schließlich erfreute sich auch die Hafenrundfahrt, welche bereits am Freitag auf die Konferenz einstimmte, großer Beliebtheit.

„Tolle Location, super Freitagabend, extrem guter Ball incl. Whisky, Spielbank, Piano, etc. – 100 Punkte von 100! Jedesmal gerne wieder!“

Teilnehmer Doppel-LAKO 2012



#### Eintrag, 30.06.2012 kurz vor der Gala

Christian Teepe: Uiiii. Die Gala startet in Kürze. Bin ein wenig aufgeregt. Patrick Imgrund meint er sei jetzt gaaaaanz gelassen und alles wird gut und jetzt könne man eh nichts mehr ändern. Er sei entspannt. Glaube dass er lügt. Gestern sah das noch anders aus, da kam er mit einem roten Kopf aus dem Saal schloss die Tür hinter sich und legte großen Wert darauf, dass keiner die Show vorher zu sehen bekommt. Kurz nach ihm kommt Steffi Strebel raus – sonst übrigens immer super gelaunt – und raunt uns zu, dass da wohl noch etwas Arbeit in der Technik liege und mein lieber Mann und wie das wohl werden soll. Wollte erst sagen, dass es ja egal sei, solange sie dabei ist und wie immer so gut aussehe. Dann würde der halbe Saal ja nicht auf die Bühne schauen. Ich hab's mir verkniffen. Obwohl's ja stimmt, meint übrigens auch Andy.

Ich bin schon etwas aufgeregt. Wir haben unsere Reden nun zig mal geübt, aber das ist schon einige Tage her. Eben haben wir es nochmal im Flur versucht. Irgendwie lenkt das aber ab, wenn permanent Leute an einem vorbei gehen, während man sich einen Kuli als Mikroersatz vor das Gesicht hält. Zum Glück hat Basti noch einen ruhigen Raum für uns gefunden. Hat es aber nicht besser gemacht. Andy und ich wandeln die Rede jedesmal ab und machen es etwas anders. Nicht geplant. Glaube ich fange doch wieder mit dem rauchen an. Glaube Andy würde mitmachen.

Andreas Brohm: ... das Nebel-Podium war gut! Der Tradeshow-Rundgang mit den LaVos war auch spaßig – mit Tischkickern, Carrerabahn, Porsche GT3, Eisessen und Rasenmäherroboter. Auch die Seminar- und Freizeitprogramme laufen Dank Merle, Patrick und Matthias wie am Schnürchen – das ist eine Riesenerfolg des Teams!

Der Mozartsaal sieht auch genial aus, wie bei einem Rockkonzert – wow! Lediglich die Rede macht mir Sorge. Christian und ich sind nervös, auch wenn Christian wieder ganz souverän tut – der Schauspieler! Aber wir wagen halt was ganz Neues und werfen den ganzen formellen Ballast über Bord. Hoffentlich kommt das an... ich bekomme Angst vor der eigenen Courage... außerdem ging die Generalprobe mächtig schief... Christian kann seinen Text immer noch nicht... seufz... wenigstens Patrick ist die Ruhe selbst (grins) ...

#### Eintrag, 01.07.2012 kurz nach Sonnenaufgang

Christian Teepe: Was für eine Gala! Patrick hat uns aber gezeigt wie Gala geht. Mein lieber Mann. Die 3-D Effekte von rent4event sind ja echt der Hammer. Da hat ein Tänzer mit virtuellem Wasser getanzt. Der absolute Wahnsinn. Die einzig denkbare Steigerung wäre gewesen, eine Tänzerin zu nehmen. Aber das behalte ich lieber für mich...

Wir haben getanzt und einen wunderbaren Abend gehabt. Im Foyer wurde der Flügel bespielt und mitgesungen und die Coupiers vom Spielcasino mit Ihren Spieltischen konnten dem Andrang gar nicht Herr werden. Der Whiskystand war super besucht und alle hatten Spaß. Die meisten der anwesenden Sponsorenvertreter sind ewig geblieben. Außergewöhnlich, handelt es sich doch eher um einen Pflichttermin für die Damen und Herren. Ich habe meine Rede mit Andreas im Dialog gehalten und es hat alles ganz gut funktioniert. Wie immer haben wir alles ein bisschen anders gemacht als es vorher geplant war. Merkt ja keiner. Außerdem kennen Andy und ich uns so gut, dass wir genau wissen, welche Nummer der andere als nächstes bringt. Und eins muss ich ja feststellen: Die Frauen sahen toll aus! Christine als meine hervorragende Begleitung hat den ganzen Abend gestrahlt und wir haben sogar die Tanzfläche mit einem Wiener Walzer eröffnet.





## Unsere Gala – Faszination durch verschiedene Welten

// Text: Patrick Imgrund

Viele der Junioren aus Mannheim-Ludwigshafen sowie unserer Nachbarkreise kennen den Rosengarten als eines der führenden europäischen Konferenzzentren natürlich sehr gut. Durch die ebenfalls im Rosengarten befindliche Trade Show haben auch die anderen Konferenzteilnehmer bereits vor der Gala einen Eindruck vom Mannheimer Wahrzeichen gewinnen können. Darüber hinaus waren viele Teilnehmer sicherlich bereits zu Konzerten, Bällen und diversen Veranstaltungen im Rosengarten zu Gast. Dies machte die Aufgabe eine Gala zu organisieren natürlich nicht gerade leicht, musste doch der Anspruch lauten den Rosengarten so zu zeigen, wie man ihn eben noch nie gesehen hatte. Um es mit anderen Worten zu beschreiben: Wir mussten versuchen neue Welten zu erschaffen. Und genau dies ist unserem LAKO-Team gelungen!

### „IST DAS DER MOZARTSAAL ?“

Bereits das Betreten des Mozartsaals versetzte viele der Teilnehmer in Erstaunen. So hatten sie den Mozartsaal sicherlich noch nie gesehen. Vor allem

durch eine mit dem Team des Rosengartens erarbeitete innovative Lichttechnik auf der Bühne und im Saal, bei der schalartige Wandvorhänge in nahezu jeder denkbaren Farbgebung angestrahlt werden konnte, wurde der Saal in ein faszinierendes, warmes Licht getaucht. Passend zu der Trendfarbe unserer Konferenz, einem Brombeerton – in Anlehnung an unseren Konferenzdirektor Andreas Brohm auch „Brohmbeer“ genannt – wurde zum Entree selbstverständlich auch diese Farbe als Grundlage ausgewählt. Im weiteren Verlauf des Abends wurde das Farbspiel variiert, je nach Programmpunkt und Stimmung, die erzeugt werden sollte. Neben diesen optischen Eindruck trat der akustische Eindruck, um die gewünschte Stimmung zu erzielen. Mit dem Öffnen der Saaltüren legte denn auch die „up-to-date-show-band“ los, welche im Verlauf des Abends grandios spielte und von den Teilnehmern zu Recht mit großem Lob bedacht wurde. Die geniale Optik wurde also sogleich durch eine wundervolle Akustik unterstrichen. Der Grundstein war gelegt, die erste Welt war erschaffen!

### ZUSAMMENSPIEL VON MENSCH UND TECHNIK

Für die nächste Welt und das Highlight des Abends sorgte unser Partner, die Firma rent4event aus Schwetzingen, welche es schaffte einen so genannten Eyeliner auf der Bühne in einer Größe von sage und schreibe 8 x 4 Meter zu errichten. Dieser Eyeliner erlaubt es virtuelle Hologramme mit höchster Brillanz zu erzeugen, wobei das Hologramm mit realen Menschen oder Dingen auf einer Hinterbühne interagieren kann. Extra für uns entwickelte Martin Weick von rent4event mit Luis Sayago, Tänzer am Nationaltheater Mannheim, eine faszinierende Wassershow mit brillanten Lichteffekten, einer atemberaubenden Tanzperformance und einem einzigartigen Zusammenspiel von Mensch und Technik. Der Mozartsaal wurde buchstäblich zu einer Wasserwelt.

### SO KLINGT DIE KURPFALZ

Selbstverständlich wurden auch bei unserer Gala Einblicke in unsere wundervolle Region gewährt. So begeisterte uns Dr. Chako Habekost mit seiner gewohnt



humoristischen Art durch die Einführung in die Eigenarten unserer doch gelegentlich eigentümlich anmutenden Mundart. Ob Schwabe, Bayer, Pfälzer oder Hesse, niemand kam hier zu kurz. Danke Chako für die Entführung in eine andere Welt, die „Kurpfälzer-Welt“!

#### **DIE WELT VON ANDREAS B. UND CHRISTIAN T.**

Ein weiterer Höhepunkt des Abends kam nun wirklich für jeden überraschend, war man doch von diversen Veranstaltungen Reden nach einem wohl jeden von uns bekannten Schema gewohnt. Nicht so unsere Konferenzdirektoren. Diese schmissen jegliche Standards und Floskeln über Bord und hielten eine Rede der ganz anderen Art. So verulkten Sie sich selbst, interagierten mit dem Publikum und präsentierten die Vorzüge der verschiedenen Rheinseiten in einem wahren Schlagabtausch. So viel Mut zum Unkonventionellem muss belohnt werden. Wurde es auch – mit ganz viel Lob von allen Seiten! Um im Bild zu bleiben, könnte man sagen, dass die beiden uns ebenfalls eine neue Welt gezeigt haben, die Welt von Andreas Brohm und Christian Teepe.

In diesem Zusammenhang müssen jedoch unbedingt auch die amtierenden GA der Wirtschaftsjuvenen Mannheim Ludwigshafen Sandra Wassermann und Volker Auracher sowie die beiden Landesvorsitzenden der Wirtschaftsjuvenen für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz Alexander Bitzer und Christian Kreckel genannt werden. Sandra Wassermann und Volker Auracher eröffneten durch ein Interview mit den beiden Oberbürgermeistern von Mannheim und Ludwigshafen, Herr Dr. Peter Kurz und Frau Dr. Eva Lohse, in amüsanter Weise die Gala. Auch Alexander Bitzer und Christian Kreckel sorgten durch Ihr Zusammenspiel für eine kurzweilige Verleihung der Landespreise.

#### **DER WELTEN NICHT GENUG**

Auch für den gemütlichen Teil kann man getrost das Motto „Wir schaffen eine andere Welt“ anführen. Während uns im Saal zunächst die „up-to-date-showband“ und später die DJs einheizten und im hinteren Bereich eine 11 Meter lange Cocktailbar eröffnet wurde, wurde das Foyer very British gestaltet. Im Zentrum stand ein Piano, dazu gab es eine Whiskybar mit ausgewählten edlen Whiskys, zudem konnte man sein Glück bei Black Jack und Roulette versuchen. Und zu guter Letzt wurde den Gästen dann noch eine Mannheimer Spezialität geboten: Döner eben!





Gut dass wir extra einen Tanzkurs gemacht haben und man davon nun wirklich gar nichts mehr gemerkt hat. Nachdem die Tanzfläche voll war ging es richtig gut und es hat mir sagenhaft Spaß gemacht. Ein rauschendes Fest, mehr kann ich eigentlich gar nicht mehr sagen. In drei Stunden wieder raus zum Farewell. Nun dass kenn ich ja von heute Morgen und mehr weh tun kann es beim Aufstehen gleich ja eigentlich nicht.

Andreas Brohm: Hammer! Geile Gala! Volles Programm, Rede ist gut gegangen und hat für Lacher gesorgt, Axel und Christian haben eine kurzweilige Preisverleihung gemacht, die Technikshow von rent4event war spitze! Chako sowieso und die Teamüberraschung kam auch gut. Christian und ich schweben mit Patrick samt Team auf Wolke sieben - auch weil die Band & die DJs klasse waren und Whiskystand, Cocktailbar, Pianospiele und Spieltische super angenommen wurden – vom Dönerstand ganz zu schweigen.

Die Junioren machen Party ohne Ende und zwingen den DJ Fastnachtslieder wie „Das rote Pferd“ und „Viva Colonia“ zu spielen – lach - die Freiburger tanzen ihren Teamtanz aus 2011 – super, super, super. Der harte Kern bekommt nachts um vier Uhr sogar ein Paket und die m:con macht irgendwann die Lichter an, sonst würde keiner gehen. Unglaublich! PS: Kathrin und ich haben einen LAKO-Teddy vom Team bekommen, wir sind echt happy und gerührt!

**Eintrag, 01.07.2012 immer noch kurz nach Sonnenaufgang**

Christian Teepe: Immer noch Auuaaauuaa...es tut viel mehr weh als gestern Morgen. Irgendjemand hat meine Beine ans Bett genagelt. Irgendwie muß es gehen. Die warten gleich. Weiß nicht wie Ariane das machen will. Die ist als Organisatorin doch noch früher da und kümmert sich. Also, ab ins Auto und zu den Rheinterrassen.

# Farewell Brunch – Schön war's, bis zum nächsten Mal

// Text: Ariane Bretz

Sonntagmorgen – Farewell Brunch: Und das bedeutete für die Teilnehmer der Doppel-LAKO, sich so langsam auf den

Abschied aus Mannheim vorzubereiten. Man hätte fast meinen können, dass selbst der liebe Gott darüber ein biss-

chen traurig gewesen ist, da der Sonntagmorgen erst einmal etwas verregnet startete.

Andreas Brohm: ... will nicht aufstehen, bin doch grad erst ins Bett, nein. Warum musste ich nur KD machen ...

Eintrag, 01.07.2012, mittags

Christian Teepe: Die Autobahn war frei und durch den Duft von Kaffee und Cappuccino in meiner Nase ließ ich mich schon wieder dazu hinreißen die Autobahn runterzurasen als gäbe es kein morgen mehr. Egal, der Kaffee hat gerufen und zwar laut...! Endlich angekommen und gerade pünktlich hatte ich gleich dieses Frühstückfeeling. Ein paar Junioren aus unserem Kreis waren schon da. Ariane auch. Hat eine Stunde geschlafen und sieht frisch aus. Wie macht sie das?

Der Farewell war ein Hit und hat sich in die anderen Veranstaltungen gerade so eingereiht. Es waren unheimlich viele Gäste da und haben einen tollen morgen verbracht. Wusste gar nicht dass Tobi mit seiner Band so gute Musik macht. Einfach Sonntagmorgen. Besser hätte es nicht sein können. Zumindest für mich. Wenn man den Feedbackkarten glauben darf – es sind fast 200 – ging es den Gästen aber ganz genauso.

Ich kann noch nicht glauben das das Wochenende schon rum ist. Und schon jetzt kann ich sagen es war schön. Offenbar auch für die Gäste. Das ist wichtig. Aber ich habe viel dazu gelernt: Fast drei Jahre machen wir diesen Job jetzt um dieses Wochenende auszurichten. Ich habe meine Rolle immer so verstanden, dass ich für die „weichen Faktoren“ der Konferenz zuständig bin. Das macht manchmal gar keinen Spaß. Wir hatten ganz schön Stress auf dem Weg dahin. Nach den letzten 48 Stunden wissen Andy und ich aber, dass „unsere“ Mädels und Jungs belastbar sind und nicht loslassen. Keiner aus dem ganzen Team hat es sich einfach gemacht. Sie haben alle nicht geschlafen und dennoch gestrahlt. Jetzt sind alle müde und glücklich. Wir sind zusammengewachsen und echt ein Hammerteam. Das müssen wir genießen und verinnerlichen.

Liebes Tagebuch, gelohnt hat es sich für die Gäste bestimmt zu kommen, weil Sie schöne Stunden hatten, gelohnt hat sich das Projekt für viele Junioren, weil sie Ihre Träume spinnen und umsetzen konnten. Gelohnt hat es sich für mich aus genau diese Gründen auch, aber vor allem deshalb: Ich weiß wen ich meinen Freund nennen kann. Wäre es nur einer hätte es sich schon gelohnt. Zum Glück sind es mehr.

So, müssen gleich nochmal in den Rosengarten und ein, zwei Dinge abholen, sagt Oli. Das wird nicht lange dauern und dann ab ins Bett und ein paar Stunden aufholen.

Finale wird heute Abend bei Andy und Kathrin geschaut. Da ist es immer schön. Dafür fahr ich gern über die Brück´. Eigentlich ein schöner Abschluß für unsere Doppel-LAKO.

Andreas Brohm: ... was ist denn hier los? Hinweisschilder zum Farewell ab Hauptbahnhof, abgesperrte Straße wo man sonst keinen Parkplatz findet, proppenvolles Restaurant Rheinterrassen? Ariane und Nicki – Hut ab! Dazu gibt's die druckfrische LAKO-News von Anika & Tobi und das hochwertige Farewell-Paket von Jürgen. Unsere WJ-Freunde kommen aus dem Staunen gar nicht mehr raus. Allerorten sieht man lachende und fröhliche Gesichter!

Auch unser Team ist nun richtig entspannt und gelöst. Die viele Arbeit die letzten drei Jahre hat sich wirklich gelohnt – puh! Ein Stein fällt uns allen vom Herzen. Viele zwischenzeitliche Herausforderungen sind gemeistert und unsere Kritiker verstummt. Welch eine Erleichterung für uns alle ...

Andreas Brohm: Ich glaube wir haben mit der Doppel-LAKO unser Ziel erreicht und unsere Metropolregion ins beste Licht gerückt und gezeigt was der Kreis MA-LU drauf hat. Und gute Freunde gefunden haben wir auch... ich bin einfach nur glücklich und freue mich nun aufs Abschlussgrillen mit dem Kernteam und EM-Finale-Gucken ... bis zum nächsten Projekt, meine Lieben ...



Doch selbst das etwas trübe Wetter und die kurze Nacht nach dem sagenhaften Gala-Abend hielt die ersten Wirtschaftsjunioren nicht davon ab, kurz vor zehn bei den Rheinterrassen zu erscheinen. Zugegebenermaßen konnte man dem ein oder anderen Teilnehmer ansehen, dass eine große Tasse Kaffee sehr willkommen war, aber die Band Potzblitz sorgte schon beim Eintreffen der Gäste für gute Laune mit beschwingter Musik.

Auch wenn die Rheinterrassen mit ihrer Lage direkt am Wasser über einen der schönsten Biergärten in Mannheims verfügen und der Farewell Brunch aufgrund der Wetterlage kurzfristig nach innen verlegt werden musste, verbreiteten die liebevoll dekorierten, mit rot-weiß karierten

Decken bestückten Frühstückstische eine unglaublich gemütliche und familiäre Stimmung. So blieb es natürlich nicht aus, dass die Räume innerhalb kürzester Zeit mit einem lebhaften Stimmengemurmel gefüllt waren. Schließlich gab es aus den letzten beiden Tagen so viel zu erzählen. Und um diese Eindrücke noch visuell Revue passieren zu lassen, hatte sich das LAKO-Team eine ganz besondere Überraschung für die Teilnehmer überlegt.

Druckfrisch wurde am Sonntagmorgen die LAKO News verteilt. An dieser Stelle dem Initiator Tobias Wolf sowie allen weiteren Beteiligten nochmals ein ganz ganz herzliches Dankeschön. Das Stauen war groß, ebenso wie die Begeisterung bei den Gästen, dass die LAKO News sogar

Bilder und Texte vom wenige Stunden zuvor zu Ende gegangenen Gala-Abend beinhaltete. Die Überraschung war rundum gelungen und die Nachtschicht hatte sich definitiv gelohnt.

Wer bis zu diesem Zeitpunkt beim Farewell Brunch noch immer nicht ganz munter war, wurde durch den Spaßkellner Karl-Eugen Läberle mit kessen Sprüchen und ausgefallenen Luftballonmodellationen aus der Reserve gelockt. Und so verging der Vormittag in Windeseile und der Brunch neigte sich langsam aber sich dem Ende. Nach der Auslosung des Tradeshow-Gewinnspiels, den Abschiedsworten der Konferenzdirektoren und Landesvorständen beider Kreise, wurde in alter Tradition den Ausrichtern der nächsten Landeskonferenz der Schlüssel übergeben. Wir freuen uns schon jetzt auf eine tolle LAKO 2013 in Bad Mergentheim. Mit der Schlüsselübergabe war dann die Doppel-LAKO in Mannheim offiziell beendet und der Startschuss für die Wirtschaftsjunioren in Bad Mergentheim erfolgt.

Und so wie sich die Wirtschaftsjunioren Mannheim / Ludwigshafen das ganze Wochenende von ihrer allerbesten Seite gezeigt haben, wollte dann auch das Wetter dem nicht nachstehen und die Teilnehmer konnten im Trockenen ihre Heimreise antreten. Stop, noch nicht ganz, denn zuvor durfte sich jeder Teilnehmer eines der tollen Farewell Pakete, die von unseren Sponsoren SCA, Herdeggen und Lamy gestiftet sowie von GMUND und Rack & Schuck edel verpackt und konfektioniert wurden, mit auf den Heimweg nehmen.

„Sag beim Abschied leise Servus!“ war darauf zu lesen. Wir sagen, schön war's und bis zum nächsten Mal!



**„Liebes LAKO-Team, vielen Dank für eine wunderbare Doppel-LAKO mit viel Herzlichkeit, Wärme, Perfektion, Harmonie, Spaß, Überraschung, „dem immer ein bisschen mehr“, Gastfreundschaft, Lachen, ...!!! Ihr seid spitze.“**

*Teilnehmer Doppel-LAKO 2012*

// Text: Sandra E. Wassermann

Der Geschäftsführende Ausschuss zieht den Hut vor jedem einzelnen Akteur der Doppel-Landeskonferenz Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Am Anfang, als es darum ging, den Arbeitstitel für die Doppel-Landeskonferenz Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu finden, war es allen Beteiligten besonders wichtig, dass es unabhängig von der Überschrift der Veranstaltung oberstes Ziel sein sollte, dass die Besucher im Anschluss mit einer Emotion und einem ganz besonderen Gefühl nach Hause gehen.

Bevor man jedoch ein Gefühl transportieren kann, muss man zunächst wissen, wie der Rahmen aussieht, in dem man sich bewegen kann. Hierzu gehören nicht nur die rechtlichen Rahmengestaltungen, sondern insbesondere auch die finanziellen Rahmenbedingungen, die einem die Grenzen der Gestaltungsfreiheit aufzeigen. D.h. Ideen kann man viele haben, aber finanzierbar müssen sie sein. Die große Kunst eines solchen Projektes liegt sicherlich auf der einen Seite darin, dass es Menschen geben muss, die sich – ähnlich wie in einem Unternehmen – bereit erklären, die Fäden in der Hand zu halten und die Themen zusammenzutragen, zusammenzufassen, zu konsolidieren, um den übrigen Beteiligten dann ein Feedback darüber geben, was faktisch tatsächlich möglich ist. Damit nicht genug, dass diese Stelle trägt nicht nur die Verantwortung, welches Budget sie letztendlich den einzelnen Ressorts überlässt, diese Stelle ist letztendlich auch für die Abrechnung des gesamten Projektes verantwortlich und damit der Hüter des gesamten Grals. Diese Stabstelle wurde und wird aktuell noch bei uns im Kreis von unseren beiden Konferenzdirektoren Andreas Brohm und Christian Teepe voller Akribie und der Empathie ausgeführt.

Aber wie im richtigen Unternehmensleben auch, sind es nicht nur die Geschäftsführer, die es schaffen, ein Unternehmen am Markt erfolgreich zu machen oder nicht. Es ist vielmehr jede einzelne Hand, die an dem Projekt beteiligt ist und damit einen Teilbetrag zu dem Erfolg des Projektes

leistet. Es ist jedes kleine Detail, nicht nur das große Ganze. Die Umsetzung der Idee eines jeden Gesellschafter-geschäftsführers oder Geschäftsführers ist nur so gut, wie die Beteiligung seiner Mitarbeiter an der Umsetzung. Noch viel schwieriger ist es, wenn man in einer ehrenamtlichen Funktion keine Mitarbeiter hat, die man qua Direktion anweisen kann, sondern Mitglieder, die sich aus sich heraus motivieren müssen/dürfen, an einem solchen Projekt teilzunehmen, um damit Teil des Erfolgs zu werden.

Wir möchten nicht nur bei den Konferenzdirektoren dafür Danke sagen, dass sie ihre Funktion als Geschäftsführer der UG so ausgeübt haben und noch ausüben, wie sie es tun, nein wir möchten auch bei jeder einzelnen helfenden Hand, die dazu beigetragen hat, dass das Projekt tatsächlich erfolgreich war, Danke sagen.

Ähnlich wie mit einem Mosaik, auf das man von oben herabschaut und dessen Vollkommenheit daraus besteht, dass jeder einzelne Stein genau da sitzt, wo er sitzt und dessen Bild dann unvollkommen wird, wenn einer dieser kleinen Steine fehlt und damit das Bild eine Lücke hat, hat es sich mit dieser Doppel-Landeskonferenz verhalten. Das Bild, das jeder Einzelne von Euch als aktives Mitglied und Akteur der Doppel-Landeskonferenz durch seine helfende Hand mitkreiert hat, ist nicht nur nach Außen, sondern auch nach Innen im Kreis ein Kunstwerk geworden, welches nicht nur der Geschäftsführende Ausschuss ins Staunen versetzt hat.

Wir möchten Danke dafür sagen, dass Ihr es wirklich geschafft hat, für unseren Kreis eine Emotion zu transportieren, die mit Sicherheit noch lange Zeit bei allen Teilnehmern der Doppel-Landeskonferenz Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz nachschwingen wird. Es waren die vielen kleinen Details, die dazu beigetragen, dass die Teilnehmer sich wohlgefühlt haben. Ich glaube es ist nicht übertrieben, dass wir nach dem Feedback davon ausgehen können, dass diejenigen, die uns auf der Doppel-Landeskonferenz besucht haben, mit überwältigenden Eindrücken nach Hause gefahren sind.

Es ist das Eine, sich auf die Fahne zu schreiben, die Leute sollen mit einer Emotion nach Hause gehen. Die große Kunst ist es jedoch es zu schaffen, dass die Leute tatsächlich mit dem Gefühl und einer Welle der Begeisterung im Bauch nach Hause gehen. Das habt Ihr geschafft.

Dies liegt nicht nur an dem Feuerwerk am Welcome-Abend. Dies liegt an den unendlich kleinen Details tausender Hände, wie unter anderem auch der reibungslose Ablauf von A nach B und vielen kleinen Gimmicks, mit denen den Besuchern gezeigt wurde, dass sie willkommen und unsere Gäste sind.

Die Liebe zum Detail, die ich auf unserer eigenen Doppel-Landeskonferenz erlebt habe, habe ich noch selten auf anderen Konferenzen erleben dürfen. Dies liegt nicht daran, dass es sich um unseren eigenen Kreis handelt, sondern daran, dass der Beitrag, den jeder Einzelne von Euch geliefert hat, zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle abgerufen werden konnte.

Wir als Geschäftsführender Ausschuss der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen ziehen auf diese Art und Weise ganz tief den Hut vor jedem Einzelnen von Euch und möchten jedem gegenüber Danke sagen, der innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre seinen Betrag dazu geleistet hat, dass diese Doppel-Landeskonferenz zu dem Erfolg wird, zu dem sie geworden ist.

Wir verneigen uns voller Stolz vor so viel Einsatz, Leidenschaft und Empathie für das Projekt „Doppel-LAKO“.

Euer Geschäftsführender Ausschuss





# R

Partnerschaftlich begleiten –  
professionell beraten

## FRANKFURT

Mainzer Landstraße 61  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 27 40 40-0  
Fax: 069 / 27 40 40-25  
E-Mail: [ffm@rittershaus.net](mailto:ffm@rittershaus.net)

## MANNHEIM

Harrlachweg 4  
68163 Mannheim  
Telefon: 06 21 / 42 56-0  
Fax: 06 21 / 42 56-250  
E-Mail: [ma@rittershaus.net](mailto:ma@rittershaus.net)

## MÜNCHEN

Maximiliansplatz 10  
Im Luitpoldblock  
80333 München  
Telefon: 089 / 12 14 05-0  
Fax: 089 / 12 14 05-250  
E-Mail: [muc@rittershaus.net](mailto:muc@rittershaus.net)

[www.rittershaus.net](http://www.rittershaus.net)

... das sind die festen Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Wir sind nicht nur Ihre Rechtsberater, sondern auch Ihre PARTNER IN ALLEN UNTERNEHMERISCHEN BELANGEN.

Ein Team von unterschiedlich spezialisierten Rechtsanwälten sowie zwei Notare bieten Ihnen an unseren Standorten in FRANKFURT, MANNHEIM und MÜNCHEN eine umfassende und kompetente Beratung in allen Bereichen des WIRTSCHAFTSRECHTS. Schwerpunkte unserer Beratung sind dabei das Gesellschaftsrecht, das Arbeitsrecht, der Gewerbliche Rechtsschutz und das Öffentliche Recht.

Daneben sind wir auch Ihre Partner, wenn es um die rechtliche und steuerliche Gestaltung Ihrer VERMÖGENS- und UNTERNEHMENSNACHFOLGE geht. Unsere Steuerberatungsgesellschaft komplettiert das Angebot einer umfassenden Beratung.

Die entschiedene Vertretung der Interessen unserer Mandanten – auch im gerichtlichen Verfahren –, unsere BRANCHENKENNTNISSE sowie der klare Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewährleisten eine Beratung in Ihrem Interesse und im Interesse Ihres Unternehmens.



# RITTERSHAUS

Rechtsanwälte

# Vorstellung des Geschäftsführers der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen

## Ralf Schindwein

// Text: Das Interview führte Oliver Huschke.

Bild: Privat

Seit dem 16. Juli 2012 hat Ralf Schindwein die Funktion des Geschäftsführers der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen übernommen. Heute ergreifen wir die Gelegenheit, um ihn willkommen zu heißen und mit einem kleinen Interview etwas mehr über ihn zu erfahren.

*Herzlichen Glückwunsch zu der neuen Rolle, Ralf. Wie kommt man in der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in die Funktion des Geschäftsführers der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen?*

Durch Netzwerken, wie denn sonst. Nein im Ernst: im Zuge meines Traineeprogramms beim DIHK habe ich eine Station bei der IHK Rhein-Neckar Anfang des Jahres absolviert. In diesem Zeitraum war die Stelle „Interessenvertretung“ ausgeschrieben, die unter anderem die Geschäftsführung der Wirtschaftsjuvenen beinhaltete. Den WJ-Kreis Ma-Lu habe ich durch einige Veranstaltungen bereits kennen gelernt. Da ich mich auch bei der IHK Rhein-Neckar sehr wohl gefühlt habe, fiel mir meine Bewerbung nicht schwer.

*Welches sind die Hauptaufgaben als Geschäftsführer der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen?*

Meine bisherigen Erfahrungen nach wenigen Tagen reichen wohl noch nicht aus um das gesamte Arbeitsfeld überblicken zu können. Grundsätzlich gilt es, eine Schnittstelle zwischen der IHK und den WJ zu bilden, letztere bei allen organisatorischen Themen zu unterstützen und angesichts des One-Year-to-Lead-Prinzips für eine gewisse Kontinuität in der Arbeit der Jüvenen zu sorgen.

*Was hat dich motiviert diese Aufgabe zu übernehmen?*

Nun, meine erste WJ-Veranstaltung war die Interna Anfang dieses Jahres. Es folgten weitere Highlights wie Querdenken und das Stafettenessen. So habe ich in sehr kurzer Zeit ziemlich viele interessante Jüvenen kennen gelernt und

einiges vom WJ-Geist erleben können. Der Einsatz, den viele Jüvenen neben ihrem Beruf zeigen, hat mich sehr beeindruckt. Insbesondere das zivile Engagement der WJ, die progressive Haltung bei wirtschafts- und sozialpolitischen Themen und euer „Think-global-act-local-Ansatz“, sind einige Faktoren, die mich mit großer Freude diese Tätigkeit angehen lassen. Mit Dr. Quidde und Stephanie Palm gab es zudem zwei Personen in der IHK, die regelmäßig Werbung für die WJ machten.

*Was machst du als beruflichen Ausgleich, gibt es darüber hinaus noch Platz für Hobbies, und wenn ja, welche?*

Neben Fußball und Tennis spielen und schauen – wobei sich Letzteres auf nahezu alle wichtigen Sportereignisse bezieht – versuche ich regelmäßig morgens oder in der Mittagspause ins nahegelegene Fitnessstudio zu gehen, um den Kreislauf etwas in Schwung zu bringen. Abends wird man ja dank euch recht wenig Zeit für solche Späße haben.

Außerdem lese ich gerne was mir gerade in die Hand fällt, seien es nun Wochenzeitungen und Magazine, Biographien, Sachbücher oder Romane. Am Wochenende koche ich auch mal gerne für Freunde, wobei ich mich hier lediglich auf der Stufe für Fortgeschrittene sehe und noch nicht an das Niveau einiger WJ rankomme. Das wird sich aber in den nächsten Jahren hoffentlich ändern.

*Was möchtest du neuen Mitgliedern mit auf ihren Weg bei den Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen geben?*

Die WJ sind eine wunderbare Chance zu netzwerken, sich persönlich weiter zu entwickeln, sowie die Gesellschaft Stück für Stück zu verbessern. Bei den WJ trifft sich

ein besonderer Schlag von Menschen, der über ein ausgeprägtes ziviles Engagement und über einen hohen Grad an Selbstreflexion verfügt. Die Vielzahl an unterschiedlichen Curricula bildet den Nährboden für Synergieeffekte, die sich beispielsweise bei solchen Veranstaltungen wie Querdenken oder der diesjährigen Doppel-LAKO entladen. Jeder, der sich daher bei den WJ engagiert kann durch konstruktives und kritisches Engagement die Arbeit des Kreises gestalten und „was bewegen“.

Wir wünschen dir viel Erfolg in deiner neuen Rolle. Vielen Dank Ralf für das Interview.

### Ralf Schindwein //

Alter: 27 Jahre  
Verheiratet: nein  
Kinder: keine  
Bei der IHK seit: 16. Juli 2012



# Kraft-Wärme-Pumpe

// Text: Christian Spohr

Bild: Christian Kazempour

Markus Christmann, Ingenieur der Firma Vaillant stellte den Wirtschaftsjuvenen Worms in seinem Vortrag am 4. Juni in der IHK Worms das Thema Kraft-Wärme-Pumpe vor.

Die Vaillant Group ist einer der weltweiten Marktführer in der Heiz- und Klimatechnologie. Seit der Gründung 1874 ist die Vaillant Group in Familienbesitz und mit seinen rund 12.000 Mitarbeitern weltweit erwirtschaftet Vaillant einen Umsatz von über 2 Mrd. Euro.

Herr Christmann gibt den WJ Worms zunächst einen Überblick über den Energieverbrauch in Deutschland und in der EU. Der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser ist enorm und es besteht ein großes Modernisierungspotential im Bestandsbau. Laut mehrerer Erhebungen sind derzeit viele bestehende Heizungsanlagen veraltet und wenig effizient.

Herr Christmann gibt einen Überblick über die Energiepreisentwicklung der letzten Jahre. Als eine Möglichkeit der Energieeinsparung stellt er die Kraft-Wärme-Kopplung vor.

Die kombinierte Strom und Wärmege-  
winnung einer solchen Anlage ist nicht nur effektiv, sondern auch wirtschaftlich interessant. Die staatliche Förderung und steuerliche Vergünstigung machen die Kraft-Wärme-Kopplung zusätzlich

attraktiv für private und gewerbliche Modernisierer.

Die Kraft-Wärme-Kopplung basiert auf erdgasbetriebenen Verbrennungsmotoren. Im Vergleich zur klassischen Brennwerttechnologie besteht ein deutliches Einsparpotential und somit größere Effizienz.

Vaillant bietet sowohl Anlagen für die private Nutzung als auch Geräte für Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen mit einem Wärmebedarf ab 150.000kWh.

Wie wichtig den WJ die energiesparende Wärme und Stromerzeugung ist zeigt die

anschließende Diskussion. Es wird deutlich, dass die Entwicklung der Energiekosten zunehmend an Bedeutung auch für kleine und mittelständische Unternehmen gewinnt. Das System der Kraft-Wärme-Kopplung ist bei den derzeitigen Energiepreisen durchaus attraktiv und ist somit bei Modernisierungen und Neubauten eine interessante Alternative zu herkömmlichen Heizverfahren.

Markus Christmann, Ingenieur der Firma Vaillant zu Gast bei den Wirtschaftsjuvenen Worms



## Wir kümmern uns darum!

**KUNZE Gruppe**  
Dessau  
Dresden  
Freiburg  
Heidelberg  
Mannheim  
Reutlingen  
Schwetzingen  
Worms

*Ihre Immobilien sind eine Wertanlage. Wir sorgen dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Kunze Immobilienverwaltung betreut professionell, zuverlässig und mit langjähriger Erfahrung Wohnungseigentümer und Eigentümer von Mietshäusern.*

*Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, rufen Sie uns an oder fordern Sie unverbindlich unsere Broschüre an.*

## KUNZE Gruppe

.....

KUNZE AG  
Prinz-Carl-Anlage 20  
67457 Worms  
Telefon 06241.9008-0  
Telefax 06241.9008-10  
r.kunze@kunze-gruppe.de



# Natur pur –

*back to the roots, oder sollte man lieber sagen, back to the herbs?*

// Text: Natalie Baron  
Bilder: Volker Auracher

Kurz vor Ober-Absteinach, stiegen die fleißigen Wirtschaftsunioren mit der Wildkräuter-Expertin und Naturaromaköchin Dorisa Windenbach in das Reich der Natur ein und waren froh endlich

reine, pure Luft atmen zu können. Der aromatische, wilde Schnittlauch, der zwischen den Grasbüscheln seinen Platz behauptet, erstaunte alle. Die nächste Überraschung waren die aromatischen

Samenstände und vertrockneten Blätter von Minze und Dost – eine gute Erkennungshilfe, wenn es darum geht, junge Triebe zu identifizieren. Wiesenlabkraut, Schafgarbe, Vogelmiere, allesamt na-

**Wir denken in Lösungen!**

**„Es ist das Detail,  
das unterhält und  
lebendig macht.“**

**HEINRICH FISCHER  
RHEINISCHE DRUCKEREI**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Flexibilität, individuelle Betreuung, innovative Ideen und nicht zuletzt die effiziente Produktion Ihrer Printprodukte – das ist es, was uns als Komplettanbieter auszeichnet. Über unser Netzwerk können wir Ihnen darüber hinaus die komplette Betreuung in allen

Marketingfragen anbieten: von der Konzeption bis zum fertigen Druckerzeugnis. Nutzen Sie uns als erfahrenen, zuverlässigen Partner – wir sind jederzeit für Sie da!

**Wir denken in Lösungen!**

**Druckhaus Heinrich Fischer**  
**Rheinische Druckerei GmbH**  
Mainzer Straße 173 · 67547 Worms  
Ihre Ansprechpartnerin Birgit Fischer-Radtke  
Telefon 06241 4253-0 · Telefax 06241 4253-99  
info@druckhaus-fischer.de

türliche Vitamin-C-Spender, wanderten ebenfalls, nach fachkundiger Prüfung der Expertin in die kleinen Sammeltüten.

In vorchristlichen Kulturen wurde Johanniskraut besondere Beachtung, als Schutz- und Heilkraut geschenkt. Die Sommersonnenwende galt den vorchristlichen Ahnen als der kraftvollste Zeitpunkt im Jahreslauf. Heute ist Johanniskraut ein anerkanntes und beliebtes Naturheilmittel unter anderem gegen Depressionen.

In voller Blüte war Mädesüß anzutreffen. Nicht süße Mädchen standen Pate bei der Namensgebung, vielmehr die Verwendung des Krautes zur Desinfizierung und Aromatisierung der Honigweinfässer. Ebenso wie die Salweide gilt Mädesüß als Vorläufer von Aspirin. Grund ist der hohe Gehalt an Salicylsäure in dieser Spierstaude.

Das Wetter hielt sich an den Zeitplan, nur die Wirtschaftsunioren lagen durch Ihren Drang nach Wissenserweiterung leicht im Verzug. Da dachte sich Mutter Natur, Sie könnte auch den Junioren mal beweisen, dass Sie die Stärkere im Bunde ist. Und so kam es, dass vor lauter Drang und Neugier; und den Nasen

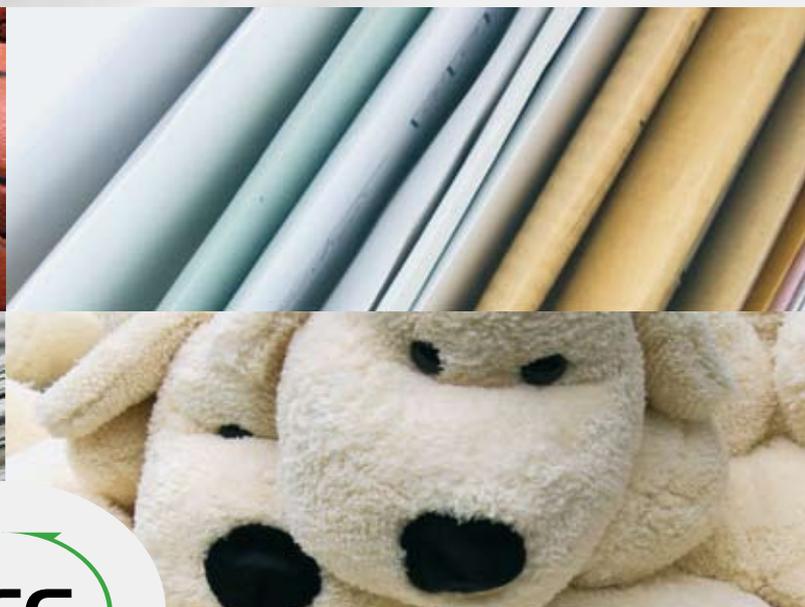
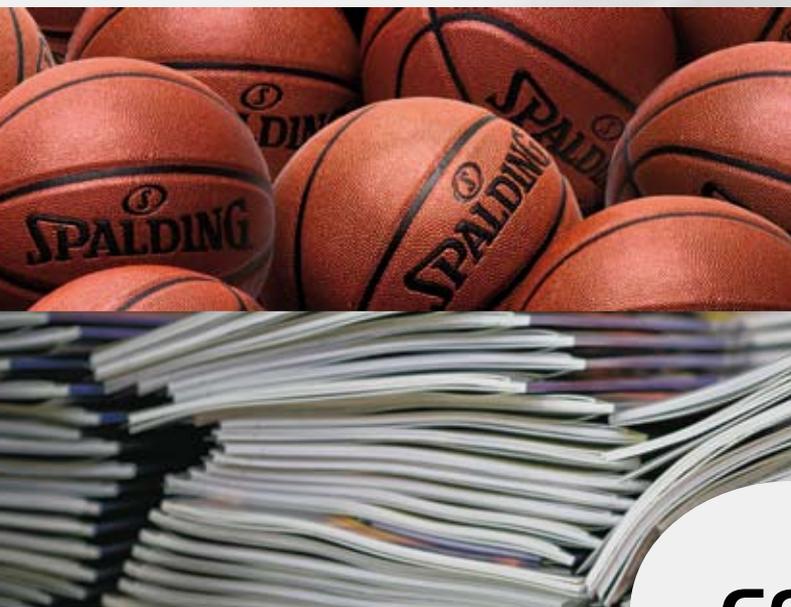
zwischen den Gräsern, der Himmel keine Beachtung mehr fand und es zu regnen begann. Das konnte zunächst niemanden abhalten, als jedoch das gemütliche Beisammensitzen mit Pellkartoffeln und frischem Kräuterquark in Gefahr zu geraten schien, kehrte die Vernunft ein und rasch, stiegen alle in Ihre Autos ein und direkt, ohne über Los zu gehen, sich im Grünen Baum im Ortsteil Mackenheim wieder einzufinden.

Dort wurden die gesammelten Kostbarkeiten bestaunt und kontrolliert um dann kopfüber in einen leckeren Quark gestürzt zu werden. Dieser leckere Naturkräuterquark wurde dann, den durch die frische Luft, hungrig gemachten Wirtschaftsunioren an Pellkartoffel serviert und ließ jeden spüren wie nah man dem Glück sein kann, wenn man sich auf die einfachen Dinge im Leben stützt. – The best things in life are free!



# Wir verschicken alles.

Wir sind Ihr Direktmarketing-Dienstleister für Lager- und Versandlogistik, Fulfillment, Konfektionierung, Weiterverarbeitung, Lettershop, Mailings, Adress- und Datenmanagement.



Tel. 062 21-71 83 20  
[www.cfg-direktmarketing.de](http://www.cfg-direktmarketing.de)

CIRCLE FULFILLMENT GMBH

Tullastraße 14  
69126 Heidelberg



Die Europakonferenz in Braunschweig (13.06.–17.06.)

# Ein unvergessliches Erlebnis

// Text: Miriam Levy, Kai Stenzel  
Bilder: Kai Stenzel

Ein Europakonferenz im eigenen Land... das stand dieses Jahr im Juni an. Bei einer Europakonferenz kommen Jaycees aus der ganzen Welt zusammen. Eine solche internationale Konferenz ist im Grunde genommen ähnlich aufgebaut, wie unsere Landes- und Bundeskonferenzen, nur eben mit viel mehr Menschen aus aller Welt. Man hat die Möglichkeit, Seminare und Workshops zu belegen, es gibt jede Menge interessante Key-Note-Speaker und Firmenbesichtigungen, ein Full-Time-Kinderprogramm und natürlich auch ein großes Freizeit- und Abendprogramm für die Teilnehmer, das man nicht missen sollte. Jeder Abend steht unter einem anderen Motto. Der erste Abend ist traditionell der Gastgeberabend und somit fiel die legendäre „German Night“ – ein fest-

integriertes Party-Highlight jeder Europakonferenz – dieses Jahr auf den ersten Abend.

Nun war es im Vorfeld gar nicht so einfach, manche der typischen deutschen Konferenzgänger, die oft auch das andere, das exotische an den Konferenzen reizt, zu begeistern, für diese EUKO nach Braunschweig zu fahren. Aber Braunschweig war mehr als bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen und hatte ein tolles Programm und eine super Organisation hingelegt. Als Landesvorstandsmitglieder haben wir

diese Konferenz natürlich kräftig mit beworben und uns frühzeitig überlegt, was wir machen könnten, um möglichst viele



Ein Highlight der JCI-Europakonferenz war die Gala, zu der über 2.000 Teilnehmer geladen waren.



Mitglieder aus Baden-Württemberg zu begeistern, ein solches Highlight – eine internationale Konferenz im eigenen Land – mitzunehmen und vor Ort auch mitzugestalten. Immerhin war dies auch seit 1999 die erste internationale JCI-Konferenz in Deutschland und eine Generalprobe für einen Weltkongress 2014, für den sich Leipzig momentan bewirbt.

Und so kam die Idee für „Catch the Bus to Braunschweig“ zustande und wir organisierten einen Bus, um gemeinsam anzureisen. Am Ende reisten mehr als 90% der Teilnehmer aus Baden-Württemberg im EUKO-Bus nach Braunschweig. Mit dabei hatten wir außer jeder Menge guter Laune und Verpflegung auch den DJ der German Night, der uns musikalisch gleich auf den ersten Abend einstimmte.

### Enjoy every first second

Das Motto des Braunschweiger Teams hieß „Enjoy every first second“ und so war es auch. Direkt nach der Ankunft und einem kurzem Stopp im Hotel ging es für uns alle in die Volkswagenhalle. Dort erwartete uns bereits bei der Opening Ceremony, bei der Ministerpräsident David McAllister die Begrüßungsrede hielt und bei der dann jedes Land einzeln begrüßt und durch seine „National Presidents“ auf der Bühne präsentiert wurde...eine Riesenstimmung. Überall wehten Fähnchen aus den verschiedenen Ländern und sämtliche Nationalfarben waren zu sehen. Danach begann die German Night und die Konferenz hatte begonnen. Parallel zur Party hatte jeder Landesverband einen Stand und wir begrüßten die internationalen Gäste an unserem „Marktplatz der Regionen“ mit allerlei regionalen Spezialitäten und Besonderheiten. Aus Baden-Württemberg brachten wir u.a. schwäbische Maultaschen, einen Baumstamm zum „Nageln“ und Papier-Kuckucksuhren mit.

Für die Stadt Braunschweig war die JCI-Europakonferenz mit 2.168 Teilnehmern die größte internationale Konferenz, die in den letzten 17 Jahren in der Stadt stattgefunden hat, so dass wir auch in den Medien sehr stark wahrgenommen wurden. Die Braunschweiger Tageszeitung berichtete über uns sowohl auf der Titelseite als auch auf Seite 3 und sogar im Sportteil. Denn zum Zeitpunkt der Europakonferenz hatte auch die Fußball-EM begonnen und so war z.B. die Ansammlung deutscher und holländischer Fußballfans am Welcome-Abend in der VW-Halle das größte internationale Public Viewing in Braunschweig an diesem Abend (an dem sich Deutschland ins Viertelfinale schoss).

### No Limits

Jeder Tag bot ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Highlights. Bei den Key Note Speakern war für Jeden etwas dabei. Wir nahmen zwei der Key

Notes mit, einmal Joey Kelly, der über seine Geschichte vom Kelly-Family-Mitglied hin zum Extremsportler berichtete („No Limits“) und zum anderen Paolo Dell'Antonio, den CEO von Jägermeister, einem der Hauptsponsoren der Konferenz, der über den Erfolg der Marke und „Corporate Strategy in a family business“ berichtete. Die Locations für die Abendveranstaltungen waren auch etwas ganz Besonderes. Von der VW-Halle über einen Straßenbahn-Depot bis hin zu einer Party, die unter dem Motto Nothing-but-Nets stand und für die wir einen kompletten Kinokomplex ganz für uns hatten. Alles in allem war die Europakonferenz in Braunschweig ein unvergessliches Erlebnis, das nicht nur bei First-Timern, sondern auch bei erfahrenen Konferenzgängern Begeisterung hervorrief. Und wie heißt es so schön: Nach der Konferenz ist vor der Konferenz! Monaco wartet auf uns!



# Die Wormser Wirtschaftsunioren zu Besuch beim roten Frosch

//Text: Alexandra Voll, Birgitta Schenz

Bilder: Christian Kazempour, Werner & Mertz

Für uns Wirtschaftsunioren ungewöhnlich früh am Abend, aber dafür umso ausgiebiger lud die Firma Werner & Mertz zu einer Besichtigung der neuen Hauptverwaltung in der Rheinallee 96 in Mainz ein.

Das durch seine Marken Frosch, Erdal und tana bekannte Familienunternehmen hatte Ende 2010 seine neue Hauptverwaltung nach 17 Monaten Bauzeit eingeweiht. Das Gebäude besticht durch ein einmaliges Energiekonzept: Mittels Windkraft, Photovoltaik und Geothermie erzeugt der Neubau mehr Energie, als er für den laufenden Betrieb benötigt.

„Unsere neue emissionsneutrale Hauptverwaltung ist das erste Verwaltungsgebäude in Deutschland, für das Windkraftträder kombiniert mit einer Photovoltaikanlage mehr als den kompletten Energiebedarf für Heizung und Kühlung erzeugen. Damit erfüllt das neue Verwaltungsgebäude unsere Anforderungen an Nachhaltigkeit in herausragender Art und Weise“, sagte Reinhard Schneider, Vorsitzender der Geschäftsführung von Werner & Mertz. Er betonte: „Wir nutzen

die einzigartigen geologischen und klimatischen Bedingungen am Rheinufer und setzen die Energieträger Wasser, Wind und Sonne mittels moderner Umwelttechnologien optimal ein. Damit schaffen wir für unsere Mitarbeiter auf rund 9.000 Quadratmetern angenehme Arbeitsbedingungen und setzen gleichzeitig ein in jeder Hinsicht vorbildliches Energiekonzept um.“ Nachhaltigkeit stehe beim neuen Verwaltungsgebäude des Mainzer Traditionsunternehmens an erster Stelle. Und dies lebt Herr Schneider mit Haut und Haar, konnten wir doch einen Blick erhaschen, als er mit seinem E-Smart das Werk verließ.

Der Neubau verfügt über 16 Windkraftanlagen auf dem Dach, die aufgrund der günstigen Windsituation in Rheinnähe pro Jahr rund 132 Megawattstunden Strom erzeugen. Eine Windgeschwindigkeit von nur zwei Metern pro Sekunde reicht bereits für das Anlaufen der Windkraftanlagen aus. Zusätzlich produziert eine 350 Quadratmeter große Photovoltaikanlage auf dem Dach jährlich etwa 45 Megawattstunden Strom. „Insgesamt erhalten wir aus diesen beiden regenerativen Ener-

giequellen 177 Megawattstunden Strom. Der jährliche Strombedarf unserer neuen Hauptverwaltung liegt bei rund 156 Megawattstunden, was einen Überschuss von 21 Megawattstunden Strom im Jahr ergibt“, rechnete man uns vor. Der überschüssige Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Geothermische Grundwassernutzung sorgt zu jeder Jahreszeit für angenehme Temperaturen im Gebäude. Dabei wird Grundwasser mit einer Temperatur von 12 Grad aus fünf Metern Tiefe in das Gebäude befördert. Dort wird das Wasser im Winter mit einer Wärmepumpe auf 35 Grad erwärmt. Über ein in den Fußböden integriertes Heizsystem gibt das Wasser seine Wärme in die Büros ab. Die Wärmezufuhr kann dabei in jedem Raum individuell reguliert werden. Im Sommer wird das kühle Grundwasser genutzt, um über das in den Fußböden liegende Kühlungssystem eine angenehme Raumtemperatur zu schaffen. Auf diese Weise spart Werner & Mertz über die Kombination dreier standortoptimierten Umwelttechnologien jedes Jahr 160 Tonnen Kohlendioxid ein. Für den Bau seiner neuen Hauptverwaltung wurde das Unternehmen bereits mit dem rheinland-pfälzischen Umweltpreis 2010 ausgezeichnet.

Auch die Innenausstattung des Gebäudes berücksichtigt den Nachhaltigkeitsgedanken von Werner & Mertz: So verfügt das Foyer im Erdgeschoss über eine so genannte „grüne Wand“, die mit 2.350 Pflanzen bestückt ist, und ein Wasserbecken. Die Pflanzen werden durch ein automatisches Bewässerungssystem mit Wasser und Nährstoffen versorgt. Die „grüne Wand“ erhöht zusammen mit dem Wasserbecken die Luftfeuchtigkeit. Dadurch kann eine optimal gefühlte Raumtemperatur mit geringerem Heizaufwand um-

Das Werner & Mertz Verwaltungsgebäude in Mainz am Abend



gesetzt werden. Im Foyer befinden sich zudem sieben Bäume, die die Forstwirtschaft sonst zu Brennholz verarbeitet hätte, da sie anderen gerade gewachsenen Bäumen das Licht nahmen. Jeder der bis zu 400 Kilo schweren Baumstämme trägt nun im Eingangsbereich zu einem natürlichen Raumambiente bei.

Die Büroausstattung der neuen Hauptverwaltung setzt ebenfalls Maßstäbe. Die Deckenfluter in den Büros leuchten die Schreibtische flexibel aus. Sie reagieren über Sensoren auf Bewegungen und die jeweilige Tageslichtmenge. Die raumhohen, getönten Fenster sorgen für einen hohen Tageslichteinfall und verringern den Bedarf an künstlicher Beleuchtung. Zudem wurden alle neuen Schreib- und Besuchertische aus Holz hergestellt, das nachweislich aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. Die Bürostühle sind zu 95 Prozent recyclingfähig.



Gut für die Bewegung und den geringen Papierverbrauch ist das Konzept eines einzigen Großdruckers auf jedem Stockwerk. Der Druckbedarf ist seither deutlich gesunken. Nach einer Stärkung in der Kantine des Hauses mit Mainzer

Spundekäs und Rheinhessischem Wein durften wir alle noch einen Blick auf die Produktionsstätte von Erdal werfen. Wer hätte gedacht, dass ein Eimer braune Schuhcreme wie flüssige Schokolade aussieht und fast so gut riecht.



## International besser ankommen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr weltweites Netzwerk.



Regional verankert, international erfolgreich – mit der Sparkasse als Partner! Wir stehen Ihnen mit unserem Know-how und unseren Kontakten auf der ganzen Welt zur Seite. Mit den Beratungs- und Finanzierungslösungen Ihrer Sparkasse und unseres internationalen Netzwerks kennt Ihr Erfolg keine Grenzen. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf [www.sparkasse-vorderpfalz.de](http://www.sparkasse-vorderpfalz.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



# „Einmal das Meer sehen ...“

// Text: Alexandra Voll

Bilder: Andrea Nandelstädt

... das war es, was wir Wirtschaftsjuvenoren Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren ermöglichen wollten. In den Osterferien fuhren 20 Kinder aus dem Haus der Jugend Worms, Jugendtreff Herrnsheim und Koordinierungsbüro für integrative Stadtteilarbeit sowie die Betreuer aus den jeweiligen Einrichtungen für eine Woche in das Selbstversorgerhaus „Hof Apfelherz“ in Ochtersum, Ostfriesland.

*Nadja, wie habt ihr Kinder denn alle die lange Fahrt nach Ostfriesland überstanden?*

Da wir am Tag der Abfahrt sehr früh aufstehen mussten und die Nacht über vor Aufregung kaum schlafen konnten, haben wir auf der Autofahrt viel geschlafen. Wach wurden wir nur, als unsere Fahrerin Andrea vom Haus der Jugend sich verfahren hatte. So haben wir ungewollt Köln und seinen Dom gesehen, während die anderen auf einer ganz anderen Strecke fuhren.

Trotzdem haben wir uns irgendwann auf der Autobahn wiedergefunden und kamen wohlbehalten und erschöpft nach 10,5 Stunden Fahrt endlich in unserem Haus an. Nach Zimmeraufteilung, Taschen auspacken und Betten beziehen gab es um 21 Uhr endlich essen: Spaghetti.

*Und was habt ihr am ersten Tag erlebt?*

Janice: Wir mussten wieder ganz früh aufstehen. Nach dem Frühstück haben wir ein Apfel-Spiel gespielt, um unsere Namen besser kennenzulernen. Der Apfel wurde immer einem anderen Kind zugeworfen und wir mussten den Namen dazu sagen. Danach wollten wir eigentlich einen Strandspaziergang machen, aber nach einer halben Stunde zitterten wir alle vor Kälte. Zum Glück gibt es dort viele Indoor-Spielplätze, so dass wir den ganzen Nachmittag herumtollen konnten.

*Was gibt es denn alles auf so einem Indoor-Spielplatz?*

Dennis: Ein großes Trampolin, eine Kletterwand, Rutschen, Sandkästen, Tischtennisplatten, ein Fußballfeld, eine Rodeo-Ente, ein Kletternetz... Ach das war so viel, ich kann mich gar nicht mehr an alles erinnern.

*Wurde das Wetter am nächsten Tag denn besser?*

Julien: Nein, es war immer noch viel zu kalt, um an den Strand zu gehen. Daher haben wir ein Schwimmbad besucht. Mit Salzwasser und Wellen-

gang. Die Strömung war dort echt stark. Abends hatten wir alle großen Hunger. Kimberly, Alexa, Vladislav und Steven haben das Abendessen zubereitet. Es gab selbstgemachte Hamburger!

*Habt ihr dort oben auch Seehunde gesehen?*



Im U-Boot

Alexa: Ja, wir sind zunächst ans Meer gefahren, dort war es aber mal wieder viel zu kalt und stürmisch. Also sind wir ins Seehundestadion gefahren. Um 3 Uhr wurden die Seehunde gefüttert und wir durften dabei sein. Das war toll!

*Was habt ihr in Ostfriesland denn alles gelernt?*

Süleyman: Dort gibt es viele Windräder, Seehunde, Deiche, das Wattenmeer, Wilhelmshaven mit einem großen Schiffsmuseum und einem U-Boot, das Waloseum, in dem ein Walskelett ausgestellt ist und Leuchttürme!

*Und was hat euch am besten gefallen?*

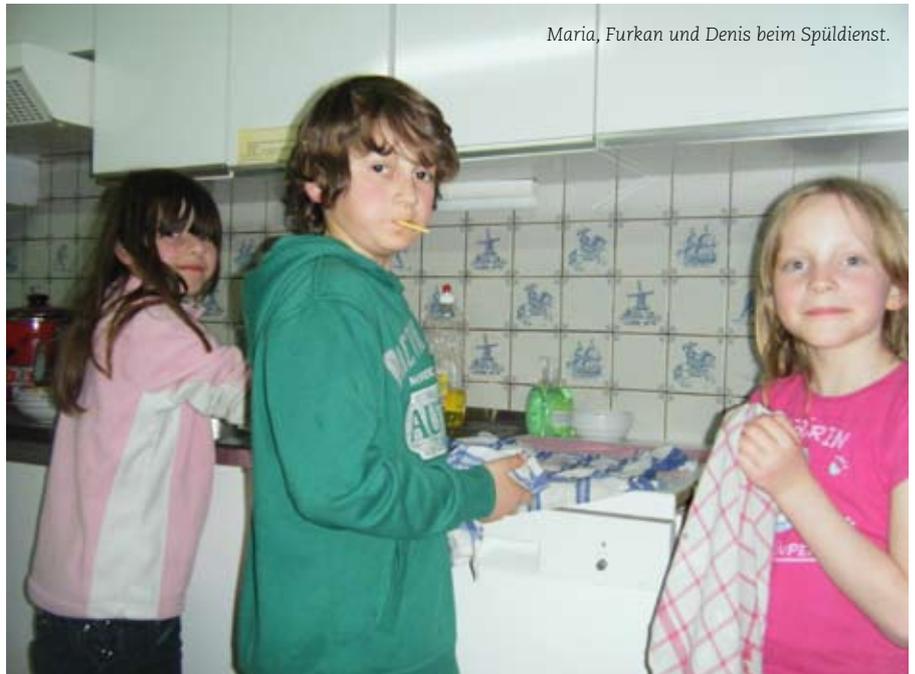
Alle: Die GPS-Tour.

*Was ist denn das?*

Janice: Da muss man Rätsel lösen und bekommt die Koordinaten des nächsten Zieles mitgeteilt. Insgesamt hatten wir 8 Ziele.

*Und welches Team hat gewonnen?*

Janice: Na wir Mädchen!



Maria, Furkan und Denis beim Spüldienst.

*Gab es auch etwas, was euch nicht so gefallen hat?*

mussten alle selbst kochen, abwaschen, aufräumen und den Boden fegen.

Danny: Ja! Am 4. Tag mussten wir alle unsere Zimmer nach dem Frühstück aufräumen, weil sie unordentlich und schmutzig waren. Ein Hotel war das halt nicht. Wir

*Würdet ihr noch einmal eine Freizeit an die Ostsee machen?*

Alle: JAAAAA!



“Die konsequente Nutzung der neuen Medien ist nicht nur bei den Wirtschaftsunioren ein Erfolgsfaktor.

Mit und für unsere Kunden entwickeln wir stets den maßgeschneiderten Mix aus modernen Kommunikations-Tools und -Strategien.”

*Patrick Pohlmann  
Prokurist Dietmar Pohlmann Consulting AG*



**Dietmar Pohlmann**  
Consulting AG

Beratung | Projektierung | Umsetzung | Management  
Sicherheitstechnik | Mobilfunk | Konvergente  
Telekommunikation | Netze | Internetlösungen

Ziegelhüttenweg 3 | 68175 Mannheim | 0621-85 09 30 | www.DPCon.de

# Klartext

der Wirtschaftsjuvenen der Metropolregion Rhein-Neckar

mit freundlicher  
Unterstützung von



CEMA AG Spezialisten für  
Informationstechnologie  
[www.cema.de](http://www.cema.de)

## Deutschland in 10 Jahren – vorne mit dabei oder abgehängt?

//Text: Volker Auracher

Bild: Ole von Beust

Klartext ist das in 2011 neu geschaffene Veranstaltungsformat der Wirtschaftsjuvenen in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN). Zusammen mit unseren Partnerkreisen Worms und Heidelberg findet im örtlich rolierenden System jährlich eine Großveranstaltung statt.

Die Zielsetzung ist zum einen die Vernetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit der Wirtschaftsjuvenenkreise innerhalb der MRN und deren angeschlossenen Partner, Freunde und Interessenten, zum anderen die Schaffung einer Plattform für den Austausch und die Diskussion kritischer sowie zeit- und zukunftsrelevanter Themen. Hierfür laden die Wirtschaftsjuvenen der Metropolregion prominente Gäste ein, welche fachlich und/oder persönlich für derartige Themen stehen.

Für die Finanzierung der Veranstaltung konnten wir von Beginn an einen Exklusivsponsor gewinnen: Die CEMA AG, der Spezialist für Informationstechnologien. Für das persönliche Commitment zu den Wirtschaftsjuvenen und dieser Veranstaltung durch den Vorstandsvorsitzenden Thomas Steckenborn bedanken wir uns sehr herzlich!

In 2012 gastiert Klartext in Worms. Hierfür haben wir eine außergewöhnliche Location gebucht: Das Theater im Wormser. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 24.10.2012 um 19:00 Uhr statt. Die Einladungen an einen breiten Verteiler aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung werden Anfang September versendet. Als Referent ist es uns gelungen, den Regierenden Bürgermeister der Hansestadt Hamburg a. D. Ole von Beust zu gewinnen.

Ole von Beust wird über das Thema „Deutschland in 10 Jahren – vorne mit dabei oder abgehängt?“ referieren und mit uns und dem Plenum diskutieren. Ole von Beust umreist seine Themenschwerpunkte wie folgt:

Wo Deutschland in 10 Jahren steht weiß Keiner. Es geht auch nicht um Prophetie. Die Frage ist viel mehr, wo wollen wir in 10 Jahren stehen. Haben wir die Kraft auch im Konflikt die wichtigen Aufgaben zu lösen? Wollen wir ein „echtes Europa“ mit der Verlagerung wichtiger, bislang nationaler, Kompetenzen auf europäische Institutionen und wie schaffen wir mehr demokratische Legitimität für diese.

Wollen wir wirkliche Integration und Chancengerechtigkeit für Millionen von Menschen mit ausländischem Kulturhin-

## Ihren Erfolg nehmen wir persönlich.



Graduate School  
Rhein-Neckar

ACQUIN



### MBA

Berufsbegleitende Studiengänge

- Engineering Management
- Gesundheitsmanagement und -controlling
- Human Resources Management
- Information and Performance Management
- Innovation Management
- Life Science Management
- IT Management
- Logistics Management and Leadership

Tel.: 0621 150 207 0 • E-mail: [info@gsrn.de](mailto:info@gsrn.de)

[www.gsrn.de](http://www.gsrn.de)

tergrund oder die Zementierung hergebrachter Strukturen? Wollen wir eine Bildungspolitik die alle Potenziale nutzt oder scheuen wir das Risiko von wirklichen Veränderungen? Wollen wir politische Entscheidungsprozesse die schnelles und flexibles Handeln ermöglicht oder wollen wir die Priorität für Individualinteressen und einen Staatsaufbau, der staatliche Macht möglichst reduziert? Wo ist die Grenze zwischen Förderung und Belohnung von Leistung und dem Sozialstaatsgebot?

Diese Fragen gilt es grundsätzlich zu beantworten und daraus Ziele und Leitbilder zu definieren. Die Alternative ist ein ständiger Reagieren auf tagespolitische Ereignisse. Das geht auch, führt aber im Zweifel nicht oder sehr schwierig zur Akzeptanz von Veränderungen und ggf. unpopulären Entscheidungen. Menschen akzeptieren, wenn überhaupt, das Infragestellen von Gewohnen und Besitzständen nur, wenn entweder die Auswirkung einer Krise einem „das Wasser bis zum Halse“ stehen lässt oder die Gesamtidee erkennbar ist, von der alle etwas haben und die Risiken gerecht verteilt sind.

### Lebenslauf Ole von Beust

13. April 1955	Geboren in Hamburg
1960 bis 1973	Schulbesuch in Hamburg Abitur am Walddorfer Gymnasium
1974 bis 1975	Assistenztätigkeit bei der CDU Bürgerschaftsfraktion
1975 bis 1980	Jurastudium und 1. juristisches Staatsexamen in Hamburg
1981 bis 1983	Referendariat und 2. juristisches Staatsexamen
1983 bis 1993	Selbstständiger Rechtsanwalt in Hamburg
1993 bis 2001	Oppositionsführer in der hamburgischen Bürgerschaft
1978 bis 2001	Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft
2007 bis 2008	Präsident des Bundesrates
2001 bis 2010	Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
seit 2010	Selbstständiger Rechtsanwalt



Sich mit dieser Problemstellung auseinanderzusetzen ist in erster Linie eine Aufgabe der Eliten. Nicht das Formulieren von eigenen oder Partikularinteressen sondern sich der „res publica“ annehmen, ist deren Pflicht. Inhaltlich aber auch durch entsprechende Haltung; Bescheidenheit, Engagement, Respekt und Demut sind entscheidend, um Akzeptanz zu finden. Nicht Prunksucht, Überheblichkeit und Wegducken.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Diskussion mit jungen Unternehmern. Über die Zukunft unseres Landes und ihren eigenen Beitrag für diese zu arbeiten, inhaltlich und durch die eigene Haltung. Wenn wir von Deutschland eine wichtige Rolle in Europa erwarten kann diese nicht nur durch die Politik definiert werden, sondern alle die die Möglichkeit haben müssen daran mitzuwirken.

## UND WENN LOGISTIK STRATEGISCH ENTSCHEIDEND FÜR MEINEN ERFOLG IST?

Dann fragen Sie Logwin!

Als integrierter Logistikkdienstleister entwickelt Logwin ganzheitliche Logistik- und Servicelösungen für Industrie und Handel: mit rund 5.800 Mitarbeitern an etwa 250 Standorten auf allen Kontinenten. Logwin bietet Kontraktlogistik, weltweite Luft- und Seefracht sowie Transportlösungen auf Straße und Schiene. Mit individuellen Logistikkonzepten bringt Logwin das Geschäft seiner Kunden nachhaltig voran. **Wie das für Sie funktioniert? Das erfahren Sie unter: [www.logwin-logistics.com](http://www.logwin-logistics.com)**

#### Ihr Ansprechpartner bei Logwin:

Andreas Zinnkann

Tel. + 49 621 89803-47 | [andreas.zinnkann@logwin-logistics.com](mailto:andreas.zinnkann@logwin-logistics.com)

 **LOGWIN**  
Your Logistics.

## Das Kreditgespräch auf Augenhöhe führen und Einfluss auf seine Kondition nehmen

//Text: Tarek Aboud, Felix Hettler

Bild: Dr. Merle von Mook

Welcher Unternehmer kennt es nicht: man hat eine hervorragende Idee für seine Firma, aber es fehlt ein Teil des nötigen Kapitals zur Realisierung. Der Bankbesuch und ein Gespräch über eine passende Finanzierung sind die logische Konsequenz. Doch hier beginnen oft die Schwierigkeiten: Banker vs. Bittsteller – genau dieser oft als ungleich empfundenen Verhandlungsposition widmete sich der Vortrag „Das Kreditgespräch auf Augenhöhe führen – Einfluss auf seine Kondition nehmen“.

Am 10 Juli 2012 bei der Pfalzwerke AG zu Gast, informierte sich der Arbeitskreis „Unternehmensführung und Organisation“ und weitere interessierte Wirtschaftsjuristen über das Spannungsfeld zwischen den Unternehmens- und Bankinteressen, aktuellen Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt sowie über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Finanzwirtschaft. Die beiden Referenten präsentierten in einem interessanten und kurzweiligen Vortrag zunächst Details und Hintergründe aus den internen Abläufen der Banken. Als erstes standen dabei die Ziele und Motive der Geldhäuser aber auch die formalen Vorgaben der Bankenaufsicht im Vordergrund. Besonders die

gestiegenen Eigenkapitalanforderungen im Rahmen des Reformpakets Basel III zwingen Banken sich noch intensiver mit ihrem Kreditgeschäft und den damit verbundenen Risiken zu beschäftigen. Dies erklärt zum Teil die aktuelle Zurückhaltung bei der gewerblichen Kreditvergabe. Doch wie schaffen es die Unternehmen nun in diesem Umfeld an ihre Kredite zu kommen?

Hier hatten die Referenten die passenden praktischen Tipps für die anwesenden Unternehmer parat, wie sie Kreditgespräche effizient vorbereiten und erfolgreich führen können. Zielführend dabei sind insbesondere in der Vorbereitung die intensive Analyse der eigenen Unternehmenszahlen sowie die sorgfältige Aufbereitung der für die Bank wichtigen Unterlagen. Wirtschaftsprüfer und Steuerberater helfen dabei natürlich gerne, ein eigener Überblick ist jedoch unabdingbar und vermittelt gegenüber der Bank eine gewisse Souveränität. Nur so lässt sich für den Unternehmer die gewünschte Augenhöhe mit dem Banker erreichen. Bei allen Zahlen und Fakten dürfen jedoch auch die sogenannten Soft Skills, also die berühmten weichen Faktoren, wie Qualifikation des Manage-

ments, Aufbauorganisation und Notfallplanung keinesfalls zu kurz kommen. All diese Informationen ergeben am Ende das individuelle Unternehmens-Rating.

Mit fallender Bonität nimmt die Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls zu und damit das Risiko für die Bank. Genau dieses Risiko wird bei Unternehmen durch die Banken eingepreist und folgt zu einem Zinsaufschlag. Kurz gesagt, je schlechter die Bonität desto höher wird der Kreditzins. Zum Beispiel mit Sicherheiten oder belastbaren Businessplänen kann der Unternehmer die Risiken für die Bank reduzieren und damit einen positiven Einfluss auf seine Kondition nehmen. Spätestens an dieser Stelle des Vortrages hörten die Junioren ganz genau zu und diskutierten zum Schluss eigene Erfahrungen und Erlebnisse.

Das aus dem lateinischen stammende Wort Kredit drückt ursprünglich „gegenseitiges Vertrauen“ aus und alle Anwesenden, im Übrigen auch die drei Junioren-Banker, waren sich einig, ein faires Gespräch unter Geschäftspartnern auf Augenhöhe sollte immer die Grundlage für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit sein.







## „Leere Kassen – große Aufgaben“

//Text: Dr. Justus Medgenberg, Martin Sloszarek  
 Bilder: Martin Sloszarek, Stadt Ludwigshafen

Der Wirtschaftsjuvenen-Kreis Mannheim-Ludwigshafen pflegt traditionell den Kontakt zu beiden Kammern, sowohl in der Pfalz, als auch auf der badischen Seite. Bei der Anzahl der vertretenen Junioren und Juniorinnen hat gerade der Stadtkreis Ludwigshafen Aufholpotenzial, auch der Kontakt auf kommunalpolitischer Ebene war bisher heterogen ausgeprägt.

Umso mehr freute es uns von Seiten des Arbeitskreises Kritisches Engagement in der Politik unsere Gesamtkreisveranstaltung als Gäste im Rahmen der W.E.G. Veranstaltungsreihe Unternehmerdialog der Wirtschafts-Entwicklungsgesellschaft Ludwigshafen am Rhein mbH organisieren zu können. Hier konnten wir gemeinsam mit von Seiten der W.E.G. eingeladenen Unternehme(r)n aus erster Hand Infor-

mationen zu einem aktuellen kommunalpolitischen Thema erhalten und diskutieren. Zum Titel der gemeinsamen Abendveranstaltung „Die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben vor dem Hinter-

grund der aktuellen Haushaltssituation“ konnte Volker Auracher, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Wirtschaftsjuvenen, rund 25 Gäste im Infozentrum Stadtumbau begrüßen.

### Dieter Feid //

0621/ 504-3002 // dieter.feid@ludwigshafen.de // geb. am 1.9.1966 // geschieden // 2 Töchter

Ausbildung/ Studium // 1986 Abitur // 1986 bis 1989 Studium an der Fachhochschule für Finanzen in Edenkoben // 1989 bis 1999 verschiedene Tätigkeiten für die Finanzämter Mainz-Mitte und Alzey sowie für das Finanzministerium unter anderem in der finanzwirtschaftlichen Grundsatzgruppe // 1999 bis 2004 Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Mainz, Tätigkeiten in der Zentralabteilung, zuletzt Vertreter des Haushaltsbeauftragten // 2004 bis 2006 Referent für Haushalts-, Steuer- und Finanzpolitik in der SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz // 2006 bis Juni 2011 Grundsatzreferent und zuletzt Leiter des Büros des rheinland-pfälzischen Ministers für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Mainz // seit Juli 2011 Beigeordneter für Finanzen, Ordnung und Bürgerdienste



Nach der Begrüßung und Vorstellung unserer Kreisarbeit, insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden Doppel-Landeskonferenz 2012 durch Volker Auracher, stellte Klaus Dillinger, Geschäftsführer der W.E.G. sowie Leiter des Dezernats Bau, Umwelt und Verkehr der Stadt Ludwigshafen dem Auditorium die Aufgaben der W.E.G. und deren Bedeutung für Ludwigshafen und die Region vor.

Als Ansprechpartner für die KMU´s der Region genießt wie auf der Mannheimer Seite die Bestandspflege von Unternehmen in der Region höchste Priorität. Umso weniger verwunderlich war es, dass dies auch als Argument im Rahmen der aus Mannheimer Sicht negativ aufgenommenen Umsiedlung der Firma Vögele angeführt wurde und Vögele zumindest mit neuen Flächen in der Region als Arbeitgeber und Steuerzahler gehalten werden konnte. Neben der Stadtentwicklung z.B. im Zollhofhafen steht insbesondere die Begleitung und Förderung der energetischen Sanierung und des Umbaus von Büro- und Wohneinheiten in der Stadt als Kernaufgabe der W.E.G. auf dem Aufgabenkatalog. Hierbei werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisatorisch durch die kommunalen Ämter entsprechend unterstützt.

Im Anschluss erläuterte Dieter Feid, seit dem 01.07.2011 Beigeordneter für Finanzen, Ordnung und Bürgerdienste und Kämmerer der Stadt Ludwigshafen, einleitend die Wirtschaftsstruktur von Ludwigshafen um darauf aufbauend die Eckdaten der aktuellen Haushalts- und Vermögenslage sowie das für 2012 benötigte Investitionsvolumen der Stadt darzustellen. Gerade der Anteil des produzierenden Gewerbes mit 62 % und der mit 65 % hohe Exportanteil mit Schwerpunkt chemische Industrie sind besondere Rahmenbedingungen, unter denen die Stadt Ludwigshafen die Ausgestaltung Ihrer Aufgaben wahrnehmen muss, neben den weiteren Herausforderungen, dem hohen Migrantanteil und dem durchaus zu entwickelnden Bildungsniveau.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Kämmerer zuteil, als er sich der Darstellung des Gesamthaushaltes

einer Stadt wie Ludwigshafen widmete, insbesondere der Aufteilung zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen. Rund 91,8 Prozent (mit 508 Mio. €) des Gesamthaushaltes würden für Pflichtaufgaben fällig. Den Kernbestand der kommunalen Selbstverwaltung, also freiwillige Leistungen wie z.B. Ausgaben für Sport, Kultur oder z.B. Jugendeinrichtungen respektive der Förderung der regionalen Wirtschaft, liegt lediglich bei 8,2 Prozent.

Die künftigen Herausforderungen für Ludwigshafen sah Herr Feid eindeutig bei der Begrenzung der Neuverschuldung, bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, dem prognostizierten demographischen Wandel sowie der Steigerung der Attraktivität Ludwigshafens als Wirtschaftsstandort und Wohnort. Gerade die Tatsache, dass viele Pendler aus dem Kreis oder anderen Teilen der Metropolregion Rhein-Neckar ihren Arbeitsplatz in Ludwigshafen haben, verstärkt die Notwendigkeit, attraktiven Wohnraum auch in Ludwigshafen anbieten zu können. Die Entwicklung am Rheinufer-Süd und auf der Parkinsel war somit ein nicht nur längst fälliger Schritt, sondern die richtige strategische Entscheidung zur Sicherung und weiteren Entwicklung des Standortes.

Das aktuelle Zinsniveau trägt nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern auch auf kommunaler Ebene zur Reduktion der Zinslast für Kassen- und Kommunalkredite bei. Auswirkungen der Regelungen aus Basel III auf die Refinanzierung von Kommunen sah Herr Feid durchaus besorgt entgegen, gerade durch die Einführung von Ratings für Kommunen würde sich die Finanzkraft durch risikoorientierte Kreditbeurteilungen dramatisch verschlechtern können.

Wie sehr das Thema und die Ausführungen die Gäste der W.E.G. und der Wirtschaftsunioren bewegte, zeigte die große Zahl an teils sehr diffizilen und wohl überlegten Fragen im Anschluss, so dass ein reger Informations- und Gedankenaustausch stattfinden konnte.

Die bereits in einer der vergangenen Info-Magazin-Ausgaben dargestellten Großprojekte erscheinen vor dem Hin-

## Klaus Dillinger //

0621.50 43 080 // klaus.dillinger@ludwigshafen.de // geboren am 22.9.1960 // verheiratet // 3 Kinder



Ausbildung/ Studium // Diplom-Ingenieur Raum- und Umweltplanung // 1980–1986 Studium der Raum- und Umweltplanung // 1987 Planungsamt der Kreisverwaltung Heilbronn // 1987 bis 1991 Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtplanungsamt und Baudezernat // Juli 1991 bis Dezember 1995 WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Ludwigshafen am Rhein mbH, Projektleiter mit Schwerpunkt Rheinufer Süd // Januar 1996 bis Mai 1997 Stadtverwaltung Ludwigshafen, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter // Mai 1997 bis Dezember 2002 Spartenleiter, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung // Seit Januar 2003 W.E.G. – WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Ludwigshafen mbH, Geschäftsführer // November 2006 bis Dezember 2010 TZL-TechnologieZentrum Ludwigshafen GmbH, Geschäftsführer // Seit Juni 2010 Leitung des Dezernats Bau, Umwelt und Verkehr, WBL

tergrund der Haushaltssituation, der Bedeutung für die regionale Wirtschaft und damit für unseren Standort umso herausfordernder. Es bleibt zu hoffen, dass die überschrittenen Grenzen der Fiskalpolitik auch mittelfristig für ein niedriges Zinsniveau und damit für die Gewährleistung eines wenn auch minimalen Spielraums der Stadt Ludwigshafen sorgen.

Mit einem großen Dankeschön von Seiten der Wirtschaftsunioren insbesondere an Herrn Dillinger und Herrn Feid, welche sich allen Fragen auch bis zu später Stunde offen gegenüber zeigten und keine Antwort schuldig blieben, konnte einmal mehr eine gelungene Veranstaltung zum Schluß zwischen der linken und rechten Seite des Rheines und der Verbindung zwischen Wirtschaft und Politik beendet werden.

Die W.E.G. Ludwigshafen war auch als Partner der Doppel-Landeskonferenz 2012 der Wirtschaftsunioren Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz insbesondere auf der Trade-Show engagiert, welche vom 29. Juni bis 1. Juli 2012 in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfand. Rund 700 Gäste konnten zur Veranstaltung begrüßt werden, für die unter anderem auch Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse eine Schirmherrschaft übernommen hatte (siehe hierzu gesonderte Nachberichterstattung in dieser Ausgabe).

# Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Wirtschaftsfaktor

// Text: Sascha Greibich  
Bilder: Volker Auracher

GA-Mitglied Volker Auracher bringt es gleich in seiner Anmoderation auf den Punkt: Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist schon längst kein „weicher“ Standortfaktor mehr. Daher wundert es auch nicht, dass trotz des – für den Sommer 2012 eher untypischen – lauen Sommerabends zahlreiche Interessierte zur der Informationsveranstaltung der Wirtschafts-

juniores Mannheim-Ludwigshafen in den glücklicherweise klimatisierten Saal Heidelberg der IHK Rhein-Neckar gekommen sind.

Als Referentinnen haben sich Frau Kiefer von der IHK Rhein-Neckar sowie Frau Güntert von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH bereiterklärt, durch dieses

umfangreiche, schwierige aber auch zugleich interessante Themenfeld zu führen und einige Ideen und aktuelle Beispiele vorzustellen. Wer dachte, dass als Pauschallösung den Bau eines „Betriebskindergartens“ empfohlen bekommen würde, wird enttäuscht. Denn, so stellt Frau Kiefer gleich zu Beginn ihres Vortrages klar, Vereinbarkeit von Beruf und Familie betrifft sowohl das Thema Kinderbetreuung als auch den Bereich der Pflege von Familienangehörigen. Der letztere Punkt sei zwar nicht neu, aber dennoch weiterhin „negativ belegt“ und daher mit Berührungängsten mit diesem Thema verbunden. Aber auch bei der Kinderbetreuung ist der Betriebskindergarten erst die letzte Lösung und oft auch so gar nicht zu realisieren.

Während sich Frau Kiefer überwiegend auf die Vermittlung von statistischen Zahlen, rechtlichen Rahmenbedingungen und der Historie dieses Themas konzentriert, stellt Frau Güntert einige aktuelle Projekte und Beispiele vor, wie Unternehmen mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie umgehen können.

So erfahren die Zuhörer, dass das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in erster Linie Überzeugung erfordert, die Überzeugung der Unternehmensver-



## neska Schiffahrts- und Speditionskontor GmbH

Niederlassung Mannheim  
Rheinkaistr. 24-28  
68159 Mannheim

Telefon: +49 (0)6 21/10 75-0  
Telefax: +49 (0)6 21/24 111

[www.neska.com](http://www.neska.com)  
[info@ma.neska.com](mailto:info@ma.neska.com)

**neska. Wir haben Platz für Sie.**



antwortlichen, dass dieses Thema wichtig ist und einen Wettbewerbsvorteil bedeuten kann bzw. wird. An zweiter Stelle erfordert es dann einer Bedarfsanalyse, da die Anforderungen aufgrund der unterschiedlichen Strukturen in Unternehmen komplett unterschiedlich sein können. Einen passenden Fragebogen zur Bedarfsanalyse kann man übrigens kostenfrei auf der Homepage der MRN herunterladen.

Sind die Bedarfe erst einmal ermittelt, so können anhand dieser Erkenntnisse individuelle Hilfestellungen erarbeitet und angeboten werden. Mögliche Lösungen gehen vom einfachen Einstellen eines Intranet-Links zu qualifizierten Datenbanken oder Informationsmaterialien über persönliche Hilfestellungen wie z.B. das Vermitteln von Beratungsstellen bis hin zu individuellen Lösungsansätzen wie z.B. der Flexibilisierung von Arbeitszeiten oder dem Einrichten eines Mutter-Kind-Arbeitsplatzes. Einen solchen, hier jedoch Generationenzimmer genannten, Arbeitsplatz hat die IHK Rhein-Neckar im Rahmen der im Jahr 2010 fertiggestellten Grundsanierung der Geschäftsstelle eingerichtet. In diesem Raum können Eltern ihre Kinder im Bedarfsfall mit zur Arbeit bringen. Während die Kinder im kindgerechten Arbeitszimmer spielen oder Fernsehen schauen können, können sich die Eltern auf die Arbeit konzentrieren, am Büroalltag oder an wichtigen Meetings teilnehmen. Aber auch das Mitbringen von pflegebedürftigen Angehörigen wie z.B. den Eltern ist möglich, Arztbesuche können bequem in der Mittagspause erledigt werden. Ohne eine solche Möglichkeit bliebe den betroffenen Mitarbeitern nur die Möglichkeit, einen Tag Urlaub zu nehmen und würden dem Unternehmen u.U. bei wichtigen Projekten fehlen.

Interessierte Besucher wurden nach dem Vortrag eingeladen, das Generationenzimmer der IHK in Augenschein zu nehmen. Viele derer, die diese Möglichkeit wahrgenommen haben, waren überrascht, mit welchem überschaubaren (finanziellen) Aufwand eine wirklich tolle Lösung geschaffen werden kann.

Beim abschließenden Come-Together auf Einladung der IHK konnte das Gehörte und Gesehene untereinander ausgiebig diskutiert werden.

Letztlich bleibt die für viele überraschende Erkenntnis, dass Vereinbarkeit von Beruf und Familie in erster Linie eine Frage des Willens ist – Lösungen müssen dann individuell erarbeitet und implementiert werden.



Andrea Kiefer von der IHK Rhein-Neckar vermittelte ihr Wissen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Wirtschaftsfaktor.

# BÜRO MIT ✓ SYSTEM

**Zeifelder**




Planen Sie ein neues Büro, die Erweiterung oder Veränderung Ihrer bestehenden Büroeinrichtung oder ziehen Sie in neue Räume?

## DIE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Dann nutzen Sie doch einfach die Gelegenheit für ein unverbindliches Beratungsgespräch. Anregungen zu Einrichtungsobjekten und Systemen finden Sie auch in unserer Ausstellung oder auf unserer Homepage.

[www.zeifelder.de](http://www.zeifelder.de)

Floßwörthstraße 47 · 68199 Mannheim (MA-Neckarau – gegenüber Metro)  
Tel. (0621) 84215-0 · info@zeifelder.de

BÜROEINRICHTUNGEN

PLANUNG | FERTIGUNG | MONTAGE | SERVICE

# Auf den Spuren des Wassers

// Text: Markus Eck

Bild: VAG

Mannheim-Ludwigshafen. Der Arbeitskreis Unternehmensführung und Organisation der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen begab sich am 14. Februar 2012 auf die Spuren des Wassers im Rahmen einer Unternehmensbesichtigung bei der VAG Armaturen GmbH in Mannheim.

Die Wirtschaftsjunioren wurden von Herrn Steffen Petruch, Ansprechpartner für den Bereich Druckmanagement bei der VAG Armaturen GmbH, empfangen. Im Visitor Center gab Herr Petruch einen Überblick über die Firmengeschichte. Ausgehend von der Gründung der Firma Bopp & Reuther im Jahr 1872, über die wirtschaftlich florierenden Zeiten Anfang des 20. Jahrhunderts, als über 6.000 Mitarbeiter am Standort Mannheim beschäftigt waren und die Firma bereits Weltmarktführer

war, bis hin zur heutigen VAG Armaturen GmbH wurden alle Entwicklungen des Unternehmens dargestellt. Im Anschluss führte Herr Petruch durch den Ausstellungsraum, in dem man einen Einblick über die Anwendungsbereiche der Produkte erhielt. Hier wurde die enorme Vielfalt der Produkte deutlich, die von der Wasserregulierung bei Staudämmen und Kraftwerken über die Leitungssysteme zur Wasserführung und Wasserverteilung bis hin zur Abwassertechnik reicht. „Beindruckend ist, dass es für ein Produkt bis zu 2 Millionen Ausstattungsvariationen gibt, um diese individuell dem Einsatzgebiet und Bedürfnissen anzupassen“, so Markus Eck, Mitglied des Arbeitskreises.

Bevor es zum Abschluss der Besichtigung noch einen Einblick in die Produktion gab,

stellte Herr Petruch anhand einer Vorführanlage zum Wasserkreislauf den neuen Bereich „Druckmanagement“ vor. Mit Hilfe dieser Technik werden die Wasserkreisläufe bedarfsorientiert gesteuert und somit der Wasserverlust in Leitungssystemen reduziert. Insbesondere unter dem Aspekt, dass nicht überall auf der Welt der Zugang zu Trinkwasser selbstverständlich ist, waren die Mitglieder des Arbeitskreises von dieser Technik beeindruckt.

Der Arbeitskreis Unternehmensführung und Organisation der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen beschäftigt sich vorwiegend mit den Bereichen Betriebswirtschaft und Unternehmensbesichtigungen zur Weiterbildung der eigenen Mitglieder, die sich aus jungen Unternehmern und Führungskräften zusammensetzen.





Soziales Projekt des AK KEP

## Samstagnachmittag mit Senioren des Joseph-Bauer-Hauses

// Text: Katja Reyher  
Bild: Kai Stenzel

Auch diesen Sommer hatten sich der AK KEP der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen ein soziales Projekt auf die Fahnen geschrieben.

Nachdem im vergangenen Jahr eine Einladung an die Senioren des Joseph-Bauer-Hauses in Mannheim-Käfertal zu einem Ausflug in den Luisenpark mit gemeinsamen Kaffeetrinken begeisterten Zuspruch gefunden hatte, war für Samstag, den 28. Juli 2012 eine Wiederholung der Aktion geplant. Hierzu hatten sich insgesamt 8 Senioren gemeldet – viele von ihnen waren schon im vergangenen Jahr mit von der Partie.

Leider meinte es dieses Mal das Wetter nicht gut mit den Ausflüglern. Da für den gesamten Samstag wechselhaftes Wetter mit Gewittern und schweren Regenschauern angekündigt war, musste kurzfristig ein Plan B entworfen und umgesetzt werden.

Anstelle des Cafés beim Pflanzenschauhaus trafen sich daher 11 Wirtschaftsjuvenen mit den Teilnehmern zu

einem Kaffeeklatsch in den Räumen des Joseph-Bauer-Hauses. Wie begehrt der von den Wirtschaftsjuvenen dazu beigesteuerte Kuchen des Cafés Herdegen war, zeigte sich nicht zuletzt daran, dass sich der Teilnehmerkreis spontan auf ebenfalls 11 Senioren erweiterte.

Um die Runde aufzulockern und gemäß der ursprünglichen Intention den Senioren etwas Abwechslung zu bieten, gaben die Organisatoren des Nachmittags, Dr. Sabine Staritz und Kai Stenzel, allen Beteiligten Gelegenheit ihr Wissen über Mannheim in einem Quiz zu messen. Im Wettstreit darum, wer am exaktesten die Höhe des Wasserturms schätzen, die Stadtteile Mannheims möglichst vollständig aufzählen oder die meisten der in

Mannheim gemachten Erfindungen benennen könnte – und das alles unter Zeitdruck – waren die Senioren mit Leidenschaft bei der Sache.

Das Gewinnerteam freute sich über Bildbände mit Mannheimer Motiven. Um auch die anderen Teilnehmer nicht zu enttäuschen, wurde ein weiterer Band der Bibliothek des Joseph-Bauer-Hauses zur Verfügung gestellt.



# Grüner Strom aus der Region

//Text: Gerald Wiesner

Bild: Dr. Merle von Mook

Die Energiewende ist derzeit eines der wichtigsten Projekte der Bundesregierung. Ein Jahr nach ihrem Beschluss werden Schwierigkeiten beim Netzausbau, bei Speichertechnologien und im Umgang mit Erneuerbaren Energien auch in der breiten Öffentlichkeit diskutiert. Der Arbeitskreis Unternehmensführung und -organisation (kurz „UfO“) der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen hat sich Anfang Juni einen der Orte angeschaut, an dem Erneuerbare Energien in unserer Region erlebbar werden: das Wasserkraftwerk Schwabenheim in Dossenheim.

Durch die Unternehmensexkursion führte Herr Heinz Philipp. In seiner Präsentation ging er nicht nur auf das besichtigte Kraftwerk ein, welches bereits 1925 in Betrieb genommen wurde. Er stellte auch verschiedene Arten von Turbinen vor und gab einen Überblick über die anderen 26 Wasserkraftanlagen entlang des Neckars, welche von der EnBW Kraftwerke AG größtenteils für die Neckar-AG (eine EnBW Tochter) betrieben werden. Auf dieser 200 km langen Strecke zwischen Mannheim und Plochingen überwindet das Wasser eine Höhendifferenz von 160 Metern. In Summe haben diese Kraftwerke eine

installierte Leistung von 93 Megawatt und versorgen 330.000 Menschen mit CO<sup>2</sup>-freiem Strom. Zum Vergleich: Ein typisches Kernkraftwerk hat eine installierte Leistung von 800–1.000 Megawatt.

Anders als bei Solar- und Windkraft gibt es bei der Wasserkraft nur selten Totalausfälle. Außer bei extremer Trockenheit oder bei Hochwasser können die Turbinen ununterbrochen laufen. Allerdings schwankt die Menge des erzeugten Stroms je nach Wasserstand. Über den Neigungsgrad der Laufräder kann eingestellt werden wie viel Wasser durchgelassen und wie viel Strom dabei erzeugt wird. Neben der Stromproduktion hat der Betreiber auch sicher zu stellen, dass der Pegelstand des Neckars für die Schifffahrt eine Höhe von 3 Meter nicht unterschreitet.

Vor einem Rundgang durch die Anlage gab es noch eine angeregte Diskussion über die Nutzung Erneuerbarer Energien, den strammen Zeitplan des Atomausstiegs sowie sog. intelligente Netze. Zur Zukunft der Wasserkraft sagte Herr Philipp, dass die Anzahl an Wasserkraftwerken nahezu ausgeschöpft sei. Leistungssteigerungen seien nur noch durch Optimierungen zu erreichen.



**GHI** RECHTSANWÄLTE

GÖRITZ  
HORNUNG  
IMGRUND

## Ihre Rechtsanwälte für

- Markenrecht
- Urheberrecht
- Wettbewerbsrecht
- Internetrecht
- IT-Recht
- Medienrecht
- Musikrecht
- Kartellrecht
- Designrecht
- Domainrecht

### GHI Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft

Christoph Göritz Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht | Klaus Hornung Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz | Patrick Imgrund Rechtsanwalt

Beethovenstraße 22 | 68165 Mannheim | Telefon 0621 4303-115 | info@ghi-rechtsanwaelte.de

[www.ghi-rechtsanwaelte.de](http://www.ghi-rechtsanwaelte.de)

BGB? AGB? WWW? GHI.





## **CEMA Online-Backup Service** ... hohe Sicherheit bei reduziertem internen Aufwand

### **Hightech für Katastrophenschutz, professionelle Sicherheitsstandards und Hochverfügbarkeit der Daten**

Insbesondere für mittelständische Unternehmen ist das Online-Backup mit Blick auf Sicherheitsaspekte lohnend. Sie profitieren von den hochprofessionellen Sicherheitsstandards, die für Rechenzentren verpflichtend sind.

Dazu gehört die **Hochverfügbarkeit der Daten** durch redundant ausgelegte IT-Infrastrukturen. Der Systembetrieb wird rund um die Uhr überwacht.

Hightech hält das Rechenzentrum für den **Katastrophenschutz** vor. Dazu zählen redundante Strom- und USV-Anlagen, eine zweistufige Brandüberwachung und partielle Brandlöschung mit Gas.

**„Die Unternehmen erhalten ein deutlich  
höheres Maß an Sicherheit und das bei  
stark reduziertem internen Aufwand.“**

#### **Ihre Vorteile auf einen Blick:**

- **Automatische Datensicherung**
- **Redundante Datensicherung**
- **Vor Fremdzugriffen geschützte Datenaufbewahrung**
- **Hochverfügbare Daten**
- **Schnelle Datenwiederherstellung**
- **Professioneller Katastrophenschutz**
- **Intelligente Datenkomprimierung zur Reduzierung des Speicherbedarfs**
- **Nutzungsabhängige Abrechnung**
- **Reduzierte Betriebskosten**



**CEMA GmbH Spezialisten  
für IT Services**

[www.cema.de](http://www.cema.de), [shop.cema.de](http://shop.cema.de), [blog.cema.de](http://blog.cema.de)

# Herzlich Willkommen in Monnem

//Text: Sina Zweger  
Bilder: Fabian Busch

Monnemer werden kann man auf vielen Wegen. Einer davon ist mit Hilfe der WelcomeGuides. Diese sind ehrenamtliche Einheimische, die den Neubürgerinnen und Neubürgern einen Überblick und Starthilfe in das hiesige Leben geben. Gemeinsam taucht man mit ihnen in die Vielfältigkeit dieser Stadt ein. Hat der Neuling ein Problem, stehen die WelcomeGuides jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Sei es die Empfehlung eines Hausarztes oder der Tipp, wo man zu später Stunde noch ein gutes Glas Wein genießen kann. Die WelcomeGuides übersetzen Mannemerisch ins Deutsche, Englische, Spanische, Französische, Italienische und Griechische, je nachdem aus welcher Heimat der oder die Zugezogene kommt. Auch wird einem Studenten kein Rentner zur Seite gestellt. Die Guides

kommen aus den verschiedensten Altersklassen, Stadtteilen und verfügen alle über verschiedene Erfahrungshintergründe.

Unterstützung bekommen die Helfer auch von den Bürgerdiensten. Alle Neu-Mannheimer bekommen bei der Anmeldung eine Einladung zu einer WelcomeTour. Ist diese nicht gewünscht, kann der Neubürger künftig an einem Neubürgerempfang teilnehmen. Dieser befindet sich in der Planungsphase und findet zum ersten Mal am 30. Oktober in der historischen Lanz-Kapelle statt. Für diesen Event werden noch Sponsoren und Unterstützer aus der heimischen Wirtschaft gesucht.

Die WelcomeGuides sind seit Anfang 2012 aktiv. Bis heute gibt es schon 15 ehren-

amtliche Helfer. Für ihre Arbeit bekommen sie in Trainingsworkshops Informationen aus erster Hand, wie zum Beispiel im September von einer Stadträtin, im November von Experten aus der kommunalen Stadtentwicklung. Ziel ist das souveräne und kompetente Beantworten von Fragen.

Letztendlich profitieren alle von diesem Konzept. Die neuen Mannheimer fassen schnell Fuß in ihrer neuen Heimat und das Feedback von Neubürgern ist natürlich auch interessant für Arbeitgeber, Vermieter, Einzelhandel, Vereine und so wie für die Stadtverwaltung.

Mehr Informationen gibt es unter [www.welcomeguide.de](http://www.welcomeguide.de)

Jens Flammann bei einem Greet mit einer Familie aus Dortmund.



## Liebe Wirtschaftsjuvenen,

die Wirtschaftsjuvenen Worms laden Euch sehr herzlich zum Ball der Wormser Wirtschaft ein. Unsere traditionelle Veranstaltung, der Empfang der Wormser Wirtschaft, wird erstmals in Form eines Balles weitergeführt. Der Abend mit künstlerischen und kulinarischen Höhepunkten findet am Samstag, den 20. Oktober 2012 ab 18:45 Uhr im WORMSER (Mozartsaal) statt.

Wir beginnen im Foyer des WORMSER mit einem Sektempfang und dem ersten Gang des Menüs. In festlicher Atmosphäre können alte und neue Kontakte gepflegt werden.

Der Mozartsaal ist ab 19:45 Uhr geöffnet. Anschließend verwöhnen Sie Herr Borgnolo und sein Team vom Restaurant „SAPORI“ kulinarisch mit den weiteren zwei Gängen.

Ab ca. 21:15 Uhr erwartet uns Livemusik von unserer Ballband „Las-Vegas-Tanzband“ und wir eröffnen traditionell die Tanzfläche mit einem Walzer. Das Repertoire dieser Band umfasst alle Standardtänze. Zu fortgeschrittener Stunde sorgt die Gruppe „80Grad“ für Stimmung. Der musikalische Schwerpunkt dieser Gruppe liegt auf den Hits aus den 80ern.

Der Kartenpreis beträgt 89 Euro inklusive 3-Gang-Menü und Sektempfang. Der Tischpreis beträgt 672 Euro (8er Tisch; 84 Euro/p.P.). Bitte faxen Sie Ihre Kartenwünsche an folgende Nummer: 0 62 41.91 17 4745.

Wir freuen uns auf Euer Kommen zu einem feierlichen Abend mit interessanten Gesprächen.

Eure Wirtschaftsjuvenen Worms



**In Mannheim  
sind Igel nicht  
nur nachts aktiv**

Christine Igel, Stadtmarketing Mannheim GmbH

STADTMARKETING MANNHEIM <sup>2</sup>



**SEBASTIAN AHLERT**

Visual Communication Group GmbH  
Mühdorfer Straße 10  
68165 Mannheim

Telefon 0621.876910  
sebastian.ahlert@business-theater.de

# Neue Mitglieder



**CHRISTIAN BAIST**

Baist GmbH  
Hedwig-Laudien-Ring 31  
67071 Ludwigshafen

Telefon 0621.65 82 19 60  
c.baist@baist-gmbh.de



**CHRISTIAN HOLLÄNDER**

MANN+HUMMEL GMBH  
Brunckstraße 15  
67346 Speyer

Telefon 06232.53 81 15  
christian.hollaender@mann-hummel.com

*„Wir stehen für Architektur nach Kundenwunsch, für zeitgemäße Technik und vor allem für das Einhalten von Terminen und vereinbarten Budgets!“*

**andreas hook**  
dipl. ing./architekt

Sie haben Fragen, ein Anruf genügt:  
**☎ 06236 - 39 260**

**hook** architekt

energieberater für bafa & kfw  
parkstraße 22      www.hook.de  
67122 altrip      andreas@hook.de

NEUBAU · UMBAU · SANIERUNG · BERATUNG · ENERGIE SPAREN · NACHHALTIG BAUEN

Industriebau    Privatobjekte    Sanierung    Gewerbe    Raumplanung

# Activity Guide 2012

## August 2012

09.08.	Worms	WJ	Besuch der Nibelungenfestspiele in Worms
11.08.	MALU	Kreis	Rennrad-Mountainbike-Hollandrad – WJ Sommerfest
15.08.	HD	Kreis	Tour de Biergarten 2012
27.08.	Worms	WJ	Backfischfeststammtisch

## September 2012

02.09.	MALU	Kreis	Pilzwanderung
06.–09.09.	WJ	WJ	Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen Deutschland in Nürnberg
25.09.	MALU	Kreis	Generalbundesanwalt a. D. Kay Nehm – Vom Deutschen Herbst zum globalen Terrorismus

## Oktober 2012

20.10.	Worms	öffentlich	Ball der Wormser Wirtschaft
24.10.	MALU, WO, HD	Kreis	KLARTEXT der Wirtschaftsjuvenen der Metropolregion – Referent: Ole von Beust
noch ohne Terminierung	MALU	Kreis	WJ meets Adler Mannheim / Eishockey-Spielen in der SAP-Arena
noch ohne Terminierung	MALU	Kreis	Exkursion Weinessiggut Doktorenhof

## November 2012

03.11.	MALU	Kreis	La Boum, die Fete – Unsere 80er-Style Herbstfete
05.11.	Worms	Kreis	Mitgliederversammlung
15.11.	MALU	Kreis	WJ-Kochduell im Rosengarten mit Vergabe des Dr. Gunther Quidde Pokals
18.–23.11.	WJ	WJ	Weltkonferenz (WEKO) Junior Chamber International in Taipei, Taiwan
22.11.	MALU	Kreis	Wellness-Event @ Herschelbad

## Dezember 2012

01.12.	MALU	Kreis	Jahresabschlussfeier der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen
12.12.	Worms	Kreis	Weihnachtsfeier
15.12.	MALU	Kreis	Christbaumschlagen

## Januar 2013

10.01.	MALU	Kreis	Interna der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen
15.01.	HD	Kreis	Mitgliederversammlung 2012
19.01.	MALU	Kreis	Pistengaudi

### Legende:

Öffentlich // an diesen Terminen können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen

WJ // diese Termine gelten nur für Wirtschaftsjuvenen, unabhängig der jeweiligen Kreise

Kreis // diese Termine sind nur für den jeweiligen Kreis bestimmt

# Wirtschaftsjuniorenkreise der Metropolregion

## MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN

[www.wirtschaftsjunioren.org](http://www.wirtschaftsjunioren.org)

### Geschäftsführender Ausschuss 2012/13

#### Volker Auracher

Telefon 0172.63 05 710  
[volker.auracher@arcor.de](mailto:volker.auracher@arcor.de)

#### Sandra E. Wassermann

Telefon 0621.53 39 41 60  
[wassermann@anwaelte-fuer-unternehmer.de](mailto:wassermann@anwaelte-fuer-unternehmer.de)

#### Stephanie Palm

Telefon 0621.17 09 224  
[stephanie.palm@rhein-neckar.ihk24.de](mailto:stephanie.palm@rhein-neckar.ihk24.de)

### Arbeitskreis Internationales

#### Patrick Mense

Telefon 0621.72 73 25 11  
[patrick.mense@loxess.com](mailto:patrick.mense@loxess.com)

#### Stephani Witte

Telefon 0151.42 33 96 90  
[stephani\\_witte@hotmail.de](mailto:stephani_witte@hotmail.de)

### Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft

#### Alexander Mudrow

Telefon 0621.98 16 64 18  
[info@e-motion.cd](mailto:info@e-motion.cd)

#### Andreas Ritter

Telefon 0621.82 91 130  
[ritterandreas@johndeere.com](mailto:ritterandreas@johndeere.com)

### Kritisches Engagement in der Politik

#### Martin Sloszarek

Telefon 069.71 91 53 562  
[msloszarek@zeb.de](mailto:msloszarek@zeb.de)

#### Dr. Justus Medgenberg,

Telefon 0621.45 92 140  
[jmeg@bilfinger.de](mailto:jmeg@bilfinger.de)

### Unternehmensführung und Organisation

#### Dr. Andreas Guldán

Telefon 0621.41 09 833  
[andreas.guldán@keiper-co.de](mailto:andreas.guldán@keiper-co.de)

#### Dr. Merle von Moock

Telefon 0621.48 52 576  
[merle\\_vonmoock@pfalzwerke.de](mailto:merle_vonmoock@pfalzwerke.de)

## HEIDELBERG

[www.wj-hd.de](http://www.wj-hd.de)

### Kreissprecher 2012

#### Carsten Frost

Telefon 06221.60 44 38  
[frost@walter-rechtsanwaelte.de](mailto:frost@walter-rechtsanwaelte.de)

### Stellv. Kreissprecherin 2012

#### Stefanie Kübler

Telefon 0160.90 81 97 69  
[steffi.kuebler@me.com](mailto:steffi.kuebler@me.com)

### Past President

#### Thorsten Ehrhard

Telefon 0621.43 29 817  
[thorsten.ehrhard@de.pwc.com](mailto:thorsten.ehrhard@de.pwc.com)

### Ressort Projekte im Neckar-Odenwaldkreis (PriNOK)

#### Ulrich Schork

Telefon 06261.86 14 54  
[ulrich.schork@spk-ntow.de](mailto:ulrich.schork@spk-ntow.de)

### Ressort Internationales

#### Miriam Levy

Telefon 06221.72 73 015  
[levy@x-ls.com](mailto:levy@x-ls.com)

### Ressort Soziales

#### Nadiya Bölek

Telefon 0621.58 60 331  
[boelek@ziegle.de](mailto:boelek@ziegle.de)

### Ressort Schule

#### Carsten Lackert

Telefon 06221.89 53 428  
[carsten.lackert@gmx.de](mailto:carsten.lackert@gmx.de)

### Ressort Mitglieder

#### Steffen Friedl-Schneider

Telefon 06221.89 53 426  
[steffen.friedl-schneider@mlp.de](mailto:steffen.friedl-schneider@mlp.de)

## WORMS

[www.wj-worms.de](http://www.wj-worms.de)

### Kreissprecher

#### Harald Holzderber-Schitter

Telefon 06241.95 85 10  
[h.holzderber@holzderber.de](mailto:h.holzderber@holzderber.de)

### Stellv. Kreissprecher

#### Christian Kazempour

Telefon 06241.62 40  
[ck@kanzlei-worms.de](mailto:ck@kanzlei-worms.de)

### Vorstandsmitglieder

#### Christian Spohr (Pastisprecher)

[christian@weingutspohr.de](mailto:christian@weingutspohr.de)

#### Alexandra Voll

[info@versicherungsmakler-voll.de](mailto:info@versicherungsmakler-voll.de)

#### Alexander Truschel

[a.truschel@truschel-worms.de](mailto:a.truschel@truschel-worms.de)

#### Volker Flohn (Förderervertreter)

[flohn@bergoel.de](mailto:flohn@bergoel.de)



## Nachfolgeorganisationen

### Freunde der Wirtschaftsjunioren MA-LU

#### Raimund Lehnen

Telefon 06327.97 29 14  
[info@druckerei-lehnen.de](mailto:info@druckerei-lehnen.de)

### Kreis '58

#### Dietmar Schächer

Telefon 0621.24 194  
[r.leopold@auer.tc](mailto:r.leopold@auer.tc)

#### Rainer Brecht

Telefon 0621.42 36 972  
[r.brecht@frachtidee.de](mailto:r.brecht@frachtidee.de)

### Club 44 plus

#### Rolf-Peter Thomas

Telefon 07261.12 470  
[e-rp.thomas@web.de](mailto:e-rp.thomas@web.de)

#### Eberhard Keil

Telefon 06205.37 486  
[bliemchen.keil@freenet.de](mailto:bliemchen.keil@freenet.de)

## Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)

### IHK Rhein-Neckar in Mannheim

#### Ralf Schlindwein

Telefon 0621.17 09 286  
[ralf.schlindwein@rhein-neckar.ihk24.de](mailto:ralf.schlindwein@rhein-neckar.ihk24.de)

### IHK Pfalz in Ludwigshafen

#### Frank Panizza

Telefon 0621.59 04 19 30  
[frank.panizza@pfalz.ihk24.de](mailto:frank.panizza@pfalz.ihk24.de)

### IHK Rhein-Neckar in Heidelberg

Hans-Böckler-Straße 4  
69115 Heidelberg

### Eva-Maria Lambertz

Telefon 06221.90 17 643  
[eva-maria.lambertz@wirtschaftsjunioren-hd.de](mailto:eva-maria.lambertz@wirtschaftsjunioren-hd.de)

### IHK Rheinhessen

Rathenaustraße 20  
67547 Worms

### Verena Klemmer

Telefon 06241.91 17 45  
[verena.klemmer@rheinhessen.ihk24.de](mailto:verena.klemmer@rheinhessen.ihk24.de)

# A wie Auf-jeden-Fall-zur-Premiere.

Die neue A-Klasse<sup>1</sup> kommt. Der Pulsschlag einer neuen Generation.

- Feiern Sie mit uns – am 15. September in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau
- Entdecken Sie progressives Design und innovative Technik.
- Dynamische, effiziente Performance für ein mitreißendes Fahrerlebnis. Jetzt Probefahrt vereinbaren!
- Attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote.

---

Premiere am  
15. September!

---



Mercedes-Benz

---

<sup>1</sup>Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,4–4,5/5,1–3,3/6,4–3,8 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 148–98 g/km; Effizienzklasse: C–A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau der Daimler AG

Mannheim, Fahrlachstr. 50, Telefon 0621 453-808

Heidelberg/Rohrbach-Süd, Haberstr. 26, Telefon 0621 453-805

Landau, Am Schänzel 1, Telefon 06341 970-377

[www.unser-benz.de](http://www.unser-benz.de), [www.facebook.com/MercedesBenzMannheimHeidelbergLandau](https://www.facebook.com/MercedesBenzMannheimHeidelbergLandau)



EASTSITE  
V



## DIE NEUE BÜROARCHITEKTUR IN MANNHEIM

### **Mannheim-Neustheim, Harrlachweg 6**

- > Bezugsfertig: voraussichtlich Dezember 2013
- > 4.300 Quadratmeter auf fünf Etagen
- > Flexible Büroflächen von 200 bis 2.000 qm
- > Tiefgarage und Außenparkflächen
- > Geeignet für Büros, Konferenzräume, Praxen, Labors, etc.
- > Flächeneinteilung nach Wunsch
- > Heizung und Kühlung via Geothermie

**[www.bau-mannheim.de](http://www.bau-mannheim.de)**

**B.A.U.**  
BAUTRÄGERGESELLSCHAFT MBH

Seckenheimer Landstraße 2 68163 Mannheim Tel.: 0621 - 41 89 50